Nr. 270. Freitag, den 13. November 1914. 28. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Anzeigen-Annahme bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von 1/2 Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.)
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen
Elberfeld: R. Gruebel, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kibowsky, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Griffenberg 20,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Aller 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Bellevuestraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Der Völkerkrieg.

Das „Kriegsziel".

Man erzählt, im alten Athen habe bei kriegerischen Verwicklungen ein merkwürdiger Brauch geherrscht: Die Gelehrten und Dichter oder öffentlichen Redner, welche durch ihre Vorträge den Gang der politischen oder militärischen Operationen störten, wurden auf Staatskosten mit Lorbeer bekränzt und „weise und berühmte Männer" genannt. Dann aber führte man sie an die Grenze und verbot ihnen die Rückkehr bis zum Friedensschluß. Unser Zeitalter kann sich der Männer, welche zur Unzeit den Mund auftun, auf so einfache und originelle Weise nicht mehr erwehren. Deshalb ist es doppelte Pflicht aller Beteiligten, Selbstzucht zu üben. Seit Kriegsausbruch war es bereits zweimal zu beklagen, daß Persönlichkeiten von einigem Ansehen schon jetzt (bevor weder im Osten, noch im Westen, noch gar gegenüber England eine wirkliche Entscheidung fiel) die Bedingungen des Friedensschlusses erörterten, und zwar, wie einmütig festgestellt wurde, in einer Art, welche sowohl die deutsche Öffentlichkeit als auch vor allem unsere draußen kämpfenden Brüder beunruhigen mußte. Trotzdem liegen heute abermals aus Gelehrtenkreisen zwei Äußerungen in der gleichen Richtung vor. Die Namen tun nichts zur Sache; sie könnten die Abwehr zu leicht auf das persönliche Gebiet hinübertragen. Es handelt sich um einen Strafrechtslehrer von hohem Ruf und um einen Sozialpolitiker unbestrittenen Verdienstes. Beide Herren haben selbstverständlich nur das Beste gewollt. Aber sie stellen sich (mögen sie recht haben oder nicht) zu der überwiegenden Meinung der Nation in Gegensatz und stiften dadurch Verwirrung in einer Zeit, welche höchster Entschlossenheit bedarf.

Die Frage, welches unser „Kriegsziel" sei, kann und darf im Augenblick gar keine andere Antwort erhalten, als: die Niederzwingung des Feindes. Ist diese erreicht, dann mögen sich überall die Leute zum Worte melden, die sich berufen glauben, über die Aufgaben des Friedensschlusses etwas Vernünftiges zu sagen. Aber auch das Problem: „Was müssen wir im Friedensvertrag erreichen?", kann, soweit heute ein haltbarer Satz überhaupt schon aufzustellen ist, doch wirklich auf eine einfachere Formel gebracht werden, als die gelehrten Gutachter offenbar meinen: mit allen Mitteln, auf jede nur mögliche Weise ist das eine zu fordern, daß wir uns sichern. Wir brauchen absolute Sicherheit gegen einen neuen Überfall, soweit Menschen nur vorauszudenken vermögen; Sicherheit also für hundert Jahre, Sicherheit für die ungestörte Entwicklung deutscher Kultur und Wirtschaft, Sicherheit unserer materiellen und ideellen Wohlfahrt. Man streitet über die Natur dieses Krieges. Hier ist sie: er ist von unserem Standpunkt und Beweggrund aus einfach ein Sicherungs-Krieg. Ein Eroberungs-", „Expansions-", „Kabinetts-" oder Handelskrieg kann er deshalb immer nur in demjenigen Maße werden, in welchem wir den Besitz des Feindes brauchen, um ihn bis zur Unfähigkeit zu neuem Friedensbruch zu schwächen. Hier muß nun all' des vergossenen Blutes willen jede Rücksicht fortfallen. Es ist heute aber müßig, über das Ausmaß dieser unserer Lebensnotwendigkeiten zu streiten.

Allerdings: diese Sicherung erfordert die Feststellung, von wem ein neuer Überfall am ehesten zu erwarten wäre. Ohne Frage von dem eigentlichen Urheber des jetzigen Weltbrandes, gegen den für uns keine Sicherheit groß genug ist. Und wiederum erklären wir hier den Streit für zwecklos, ob Frankreich, Rußland oder England die größere Blutschuld tragen. Ihr Verbrechen ist gleich schwer. Keiner konnte und wollte ohne die beiden anderen fechten. Der Anstifter aber und das treibende Element ist England, englische Habgier die eigentliche und erste Kriegsursache. Darum ist dieses Feindes Schwächung auch das höchste Kriegsziel, unsere rücksichtslose Sicherung gegen diese Macht die einfach unbedingte Friedensvoraussetzung und -aufgabe. Ob dieses Ziel direkt oder auf indirektem Wege erreicht wird, ist eine Frage für sich. Aber es muß Verwirrung und schwere Beunruhigung erregen, wenn der eine der oben erwähnten Gelehrten in einer eigens dazu veröffentlichten Schrift die haltlose und überdies unlogische Annahme verficht, „auch im günstigsten Falle" (also bei einem vollkommenen Siege Deutschlands) werde Großbritannien seine alte Weltherrschaftsstellung, Deutschland aber seine Rolle als „Festlandsmacht zweiten Ranges" behalten! Das ist widersinnig, weil der deutsche Sieg solange eben nicht vollkommen und der Krieg solange auch nicht beendet sein kann, ehe nicht das britische Übergewicht gebrochen und unser Gleich gewicht auf menschliches Ermessen hinaus verbürgt ist. Der Herr Professor möge die deutsche Gesamtheit vom Kaiser und Reichskanzler bis herab zum fleißigen Arbeiter befragen. Er wird die einstimmige Antwort erhalten, daß seine Meinung ebenso irrig wie unzeitgemäß ist. Genau, wie die Auslassung jenes anderen Gelehrten, welcher zu dem seltsamen Schlusse kommt, der Krieg werde um die Frage geführt, ob Rußland nur in seinen eigenen Sachen, oder auch außerhalb, auf dem Balkan, mitzureden ein Recht habe. Welche Enge der Auffassung in weltgeschichtlicher Stunde! Darum führen Nikolaus II. und Georg V. gegen uns Krieg?! Mögen sie reden. Das Kriegsziel ist klar!

Zum Untergang der „Emden".

Berlin, 12. Nov. Der „L.-A." meldet aus Rotterdam: Nach Meldungen aus Sidney traf der Kreuzer „Emden" früh morgens bei den Cocosinseln ein und landete 43 Mann, die die Apparate der drahtlosen Station zerstörten. Sie wollten gerade an Bord zurückkehren, als die „Sidney" erschien. Die „Emden" ging in See und ließ die Landungstruppen zurück. Anfänglich wurden die Geschütze der „Emden" gut bedient, später wurde dies infolge der Beschädigungen des Schiffes schwieriger. Der Kreuzer verlor zwei Schornsteine und geriet innerhalb einer Stunde am Hintersteven in Brand. Die „Sidney" soll nur wenig beschädigt sein. Die Landungstruppen der „Emden" hatten für zwei Monate Lebensmittel requiriert. Die Eingeborenen wurden von den deutschen Matrosen gut behandelt.

Japan wird auf China gehetzt.

Kopenhagen, 12. Nov. Einer Meldung aus Petersburg zufolge teilt die „Nowoje Wremja" mit, daß sowohl Rußland wie auch England mit Japan in Verhandlungen getreten seien, die darauf abzielten, daß Japan die russischen und englischen Interessen in China wahren möge, da die beiden Mächte infolge des Krieges in Europa nicht in der Lage wären, selbst eine Wahrung ihrer Interessen durchzuführen. Ob Japan diesen Auftrag übernommen hat, steht noch nicht fest, allein wie in russischen diplomatischen Kreisen behauptet wird, dürfte Japan den Wünschen Englands und Rußlands Folge leisten.

Die letztere Behauptung klingt glaubhaft, da Japan sicherlich gern einen Grund sucht, seine Beutegier in China zu befriedigen. In dieser Voraussicht mobilisiert China bereits. Ganz so leicht wie 1895 dürfte Japan das Reich der Mitte diesmal nicht überwältigen, es ist wenigstens behauptet worden, China habe ernsthafte Reformen in seinem Heerwesen eingeführt.

Der Untergang des „Niger".

Kopenhagen, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Über den Untergang des Kanonenbootes „Niger", der durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht wurde, wird aus London gemeldet: „Niger" lag außerhalb Deal vor Anker. Der größere Teil der Besatzung war beim Mittagessen unter Deck. Plötzlich kam von der Kommandobrücke der Befehl: Schotten schließen! Einige Matrosen stürzten auf Deck und sahen den Schaum des Kielwassers eines Torpedos. In demselben Augenblick wurde der „Niger" getroffen. Er sank innerhalb 20 Minuten. Die Boote wurden sofort freigemacht. Viele Matrosen sprangen ins Wasser. Schleppdampfer und Torpedoboote retteten die Besatzung, mit Ausnahme von zwei Mann. (Die Besatzung betrug 85 Mann.)

Die Kriegsschäden in Ostpreußen.

Königsberg, 12. Nov. Eine Übersicht über die im Kriege zerstörten Gebäude im Regierungsbezirk Königsberg weist nach Mitteilungen von zuständiger Seite im Regierungsbezirk Königsberg zahlreiche schwere Schäden auf. Ganz oder teilweise zerstört sind 2142 Gebäude. Am schwersten ist der Kreis Gerdauen mit 675 Gebäudeverwüstungen betroffen. Stark gelitten haben auch die Kreise Wehlau, Friedland, Preußisch-Eylau, Rastenburg und Labiau.

Anerkennung, die wir ablehnen.

Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) „Die Komödie der britischen „Anerkennung" von Müllers", überschreibt Graf Reventlow in der Deutschen Tageszeitung beachtenswerte Äußerungen, denen wir folgende Sätze entnehmen: „Die englischen Blätter sind voll von überschwenglichen Anerkennungen für Fregattenkapitän von Müller, dem Kommandanten der versenkten Emden. Man preist ihn als Gentleman wie Sportsman, als den einzigen deutschen Offizier, der ritterlich Krieg führe. Man hofft, er werde gesund nach London gebracht werden und ist sicher, daß ihm ein glänzender Empfang zuteil werden wird. Wir lehnen alle diese Anerkennungen und Lobeserhebungen mit dem Gefühl intensiven Widerwillens ab und würden es für bedauerlich halten, wenn sie auf die öffentliche Meinung in Deutschland einen „wohltuenden" Eindruck machten und für bare Münze gehalten würden. Kapitän von Müller hat mit seinem Schiff den Kreuzerkrieg geführt, wie er zu führen ist und wie auch seine Kameraden auf den Ozeanen ihn führen. Es liegt nicht der mindeste, auch nur ausdenkbare Grund dafür vor, die Mannschaften beschlagnahmter Dampfer schlecht zu behandeln, jedenfalls nicht für uns Deutsche. Bei den Engländern mag es eine andere Sache sein. Jedenfalls nach der empörenden Roheit und raffinierten Brutalität, mit der viele Tausende harmloser Deutscher auf englischem Boden behandelt worden sind und fortgesetzt behandelt werden nach der Art ferner, wie in den ersten Kriegswochen die gefangenen deutschen Mannschaften des Minendampfers Königin Luise von dem Kapitän des englischen Kreuzers Amphion unten in den Vorderraum des Schiffes gesteckt wurden, um als erste getötet zu werden, wenn der Amphion auf eine deutsche Mine lief, was auch geschah. In Deutschland hält man es auch nicht für eine Ausnahme und für einen Beweis besonders edler Menschlichkeit, wenn man nicht, wie die englischen Besatzungen es am 28. August taten, wehrlos schwimmende Deutsche, interessiert zusehend, hier und da mit dem Revolver nach ihnen schießend, ertrinken läßt. Oder denken wir an den neulich hier mitgeteilten Fall, als ein englischer Kreuzer das deutsche Lazarettschiff Ophelia, welches die Überlebenden der vier vernichteten deutschen Torpedoboote suchen und auffischen sollte, beschlagnahmte, nach einem englischen Hafen führte, wo, nebenbei gesagt, die Besatzung der Ophelia, trotz ihrer Roten-Kreuz-Binde, auf das pöbelhafteste insultiert wurde. Wir denken auch an die neulich mitgeteilte Heldentat eines nachher gefangen genommenen englischen Fliegers, der einen deutschen Gefangenen vollständig nackt auf seinem Flugapparat mit sich geführt hatte, um ihn durch dauernde Qualen und Kälte zum Verrat zu zwingen.

Was bezweckt dieses Manöver edlen Großmutes? Die Antwort ist einfach. Es bezweckt, den Schein des englischen Gentlemans zu zeigen und aufzufrischen, nachdem der Glaube an einen Wirklichkeitskern dieser „fable convenue" nach drei Kriegsmonaten völlig in die Brüche gegangen ist, es bezweckt weiter, den in Massen fabrizierten schmutzigen und niederträchtigen Verdächtigungen der Deutschen und ihrer Kriegführung dadurch den Hintergrund eines Scheines der Wahrheit zu geben, daß man mit Hinweis auf die Emden sagt, wo wirklich ein Deutscher einmal anständig und ritterlich Krieg führt, nicht aber in so abscheulicher Weise, wie die Deutschen in Europa es bis jetzt getan haben, da sind wir vornehmen und großdenkenden Briten die ersten, die das anerkennen. Die Art der „Anerkennung" bildet also in sich eine neue Verleumdung und Beleidigung gegen die deutsche Kriegführung in Europa, nichts weiter. Wir stehen diesem Theater angeekelt mit Widerwillen gegenüber, denn wir glauben, die britische Seele genügend zu kennen. Zu bedauern ist nur, daß ein verdienstvoller deutscher Seeoffizier mit seinen Leuten den Engländern als Objekt dienen muß, damit sie ihre unreinliche Pharisäerkomödie auf der Bühne der Öffentlichkeit spielen können.

* * *

Noch keine Veröffentlichung von Namen.

Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) Die Namen der Mitglieder der Besatzung der Emden, der Gefallenen, Verwundeten oder in Gefangenschaft Geratenen dürften frühestens in einigen Wochen in Berlin bekannt werden. Eine frühere Veröffentlichung der Besatzungsliste der Emden würde leicht zu Irrtümern Anlaß geben können, weil ja bekanntlich in letzter Zeit ein Personalwechsel im ostasiatischen Geschwader stattgefunden hat und Zweifel darüber bestehen, ob nicht eventuell die ursprüngliche Besatzung der Emden auf andere deutsche Kriegsschiffe übergegangen ist.

Das Gespensterschiff.

Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) In Indien hat man der Emden und ihrem Kapitän, wie die „Voss. Ztg." zu melden weiß, übernatürliche Kräfte zugeschrieben. In der Londoner „Morning Post" berichtet ein englischer Beamter aus Rangoon: Wenige Tage nach der Beschießung von Madras hat man eines Morgens die Emden friedlich im Hafen von Pondicherry erkannt, wie sie Kohlen einnahm. Es heißt, daß die Emden sich erbot, die englische Post von Rangoon nach Kalkutta zu bringen. In dem Bericht heißt es weiter: Die Emden wird von vielen als ein großes Unterseeboot betrachtet. Die Eingeborenen schreiben dem Kapitän der Emden übermenschliche Augen zu, welche 500 Meilen weit sehen können.

Die Politik des großen Wortes.

(Von unserem Berichterstatter.)

Rosendaal, 10. November.

Aus Bordeaux wird gemeldet:

Das neueste, von dem Generalissimus Joffre ausgegebene Schlagwort „Stratégie d'usure" (Aufreibungsstrategie) wurde von den Deputierten, die auf den Sieg der Verbündeten schwören, mit außerordentlicher Befriedigung aufgenommen. Das

Bedürfnis, den „Schweiger" Joffre noch oft sprechen zu hören oder wenigstens Aussprüche des Generalissimus von eingeweihten Personen zu vernehmen, ist in den politischen Kreisen Frankreichs um so größer, als es für das beste und einzige Mittel gehalten wird, die gedrückte Volksstimmung zu heben. In den vom Kriege betroffenen Departements herrscht so entsetzliche Not, daß die Minister und Volksvertreter unaufhörlich mit Ansprachen, Proklamationen, Ankündigungen gewaltiger Vorstöße arbeiten müssen. Die Politik des Meistbietenden floriert im ganzen Lande. Bald erscheint Poincaré, umgeben von einem Stabe redeeifriger Deputierten, unter der schwer geprüften und nach Linderung ihres Elends verlangenden Bevölkerung, bald leisten sich die beliebten Siegespropheten Barrès, Hanotaux, Denis Cochin (Wetterlé läuft gerne mit) einen Ausflug in das „von den Barbaren befudelte Gebiet" und trösten die Verzweifelten mit kühnen Vorhersagen. „Ein herrlicher Frühling steht bevor", schrie Barrès den hungernden Bauern der Champagne in die Ohren; „Ostern werden wir in Deutschland feiern. In den deutschen Kirchen wird unser Tedeum laudamus erklingen."

Wie die Darbenden den Winter überleben werden, darum kümmert sich Barrès blutwenig. Er beteuert aber seinen traurig dreinblickenden Zuhörern, daß Deutschland in einem Monat ausgehungert sein wird. Der Franzose möchte gerne wissen, weshalb nach „dem großen Sieg an der Marne" noch kein Umschwung in der Kriegslage eingetreten ist. Es hieß doch, daß — um mit der Jungfrau von Orleans zu sprechen — der Feind aus dem Lande hinausgehauen wird. Und er liegt immer noch in Frankreich. Was die Deputierten nicht zu erklären wußten, flüsterte ihnen Joffre ins Ohr. „Vernichtungsstrategie." Aha! Das ist der Trick! Nun berauschen sie sich alle an dem Worte, die Phrasenhelden, deren Klaviatur schier versagte. Der Marschall von Frankreich — Joffre wird schon heute so genannt — begnügt sich nicht damit, den Feind zu werfen, er will ihn vorher durch tägliche Angriffe schwächen, quälen, aufreiben, um ihm zur rechten Stunde, womöglich gleichzeitig mit dem russischen Hauptschlag, den vernichtenden Stoß zu geben.

Die Militärschriftsteller malen dieses Bild ganz großartig aus. Wären sie aufrichtig, dann würden sie die Quelle ihrer Wissenschaft verraten, die Beschreibungen der Sachverständigen des „Temps" (Lacroix), „Petit Journal" (Berthaut), „Petit Parisien" (Rousset) könnten den Titel: Napoleon 1812 erhalten. Doch so viel Glorie vergönnt man dem Erbfeind nicht. — Dem Volke ist mit Joffres Schlagwort ein guter Knochen zugeworfen worden.

Anders verhält es sich in den Armeekreisen. Man tut nicht mehr so, als wäre der Angriff auf Ypern, der Durchbruchsversuch des deutschen Flandernheeres, ein „Experiment, das wegen seiner Waghalsigkeit keine Aussicht auf Gelingen hat"; vielmehr spricht man — in auffallender Übereinstimmung mit den Worten des Kaisers — von einer Umfassungsgefahr des Nordflügels der Verbündeten und einem unvermeidlichen Rückschlage dieses Angriffsplanes auf die schwer zu haltende Argonnenlinie. Plötzlich erkennt General Cherfils („Echo de Paris"), „daß ein Hinausziehen der französischen Offensive entlang der ganzen Front gleichbedeutend sei mit einer Verbesserung der feindlichen Positionen". Im „Progrès de Lyon" empfiehlt der Hauptstratege einen scharfen Vorstoß auf „die geschwächten Punkte des Gegners, dessen Linien sich infolge der nördlichen Frontverlängerung verdünnt nähmen". Noch deutlicher spricht die „Dépêche": „Joffres Vernichtungsstrategie kann nicht auf die Gesamtlage angewendet werden. Wenn es wahr ist, daß 300 000 Franzosen genügen werden müssen, um den Feind zu werfen, so darf es nur eine Stimme geben: Frankreich über alles!" Die Befürchtung, es könnte in Nordfrankreich schief gehen — trotz der Drahtbotschaft Joffres an den Großfürsten Nikolaus! —, tritt auch in Regierungskreisen zutage. Poincaré soll wieder an die Front, um den Soldaten Mut einzuflößen. Im Argonnenwald ruhen Mannowey und Sarrail zu einer Offensive, die sich von Reims bis Ste Menehould erstrecken wird. Verstärkungen aus Dijon sind eingetroffen, einige Punkte im Aisnegebiet wurden aufgegeben, um eine entscheidende Schlacht zu liefern. Man drängt zur Tat, weil das siegreiche Vordringen des Feindes nicht mehr als „bedeutungsloses Geplänkel" bezeichnet werden kann. Joffres Theorie wird an der Argonnenlinie ins Gegenteil umgekehrt: Offensive um jeden Preis. Immer stärker tritt die Auffassung zutage, daß im Argonnenwald eine Höchstanspannung aller zur Verfügung stehenden Kräfte erfolgen muß, um den feindlichen Ring zu sprengen.

Unsere Fortschritte an der Yser.

Genf, 12. Nov. (Drahtb.) Der amtliche französische Bericht von Mittwoch nachmittag 3.25 Uhr besagt: Auf unserem linken Flügel wurde die Schlacht gestern zwischen Nieuport und Eluis mit ganz besonderer Heftigkeit aufgenommen. Im allgemeinen wurde unsere Front gehalten, trotz der Heftigkeit und Stärke, die gegen manche unserer Stützpunkte gerichtet waren. Nördlich Nieuport konnten wir sogar Lambaertzyde wieder besetzen und über diese Gegend hinausrücken, indessen glückte es gegen Tagesende den Deutschen, sich Dixmuidens zu bemächtigen. Wir halten uns noch immer im Umkreis dieser Gegend am Kanal von Nieuport bis Ypern, der stark besetzt ist. An diesen Punkten war der Kampf sehr heiß. Die englischen Truppen, die an mehreren Punkten angegriffen wurden, konnten den Feind überall aufhalten. Auf dem übrigen Teil der Front blieb die allgemeine Lage unverändert. Außer einigen Fortschritten unserer Kräfte nördlich Soissons und in der Gegend von Vailly auf dem rechten Aisneufer ließen die atmosphärischen Verhältnisse nur einige glückliche Teilaktionen zu.

Genf, 12. Nov. (Drahtb.) Um den tiefgehenden Eindruck abzuschwächen, der in Paris und Bordeaux durch den Verlust von Dixmuiden hervorgerufen wird, versucht das französische Hauptquartier durch Verschleierung der Gesamtlage die notwendig entstehenden Folgen im Dunkeln zu lassen. Der Generalissimus Joffre beschwichtigte das Volk heute morgen damit, daß es den Deutschen gestern noch nicht gelungen sei, von Dixmuiden aus das linke Yserufer zu gewinnen. Die Franzosen scheinen sich für heute auf die Fortsetzung des dortigen Kampfes vorzubereiten. Darauf deutet Joffres Hinweis auf die von den Verbündeten am Nieuport-Yserkanal vorgenommenen Befestigungen. Keinerlei Bemäntelung fand das französische Hauptquartier für die jetzt ernstlich gefährdete Lage von Ypern und Armentières. Unerwähnt läßt Joffre ferner die bedeutsame Tatsache der deutschen Kanalüberschreitung bei Langemarck, wodurch eine direkte deutsche Verbindung Ostende-Dixmuiden-Messines-Lille geschaffen ist. Die Engländer schlugen sich gestern herzlich schlecht. Die Deutschen, die den ganzen Tag heroisch gekämpft hatten, zeigten, als gegen Sonnenuntergang die Entscheidung bevorstand, eine selbst vom Gegner anerkannte Begeisterung.

Kopenhagen, 12. Nov. (Drahtb.) National Tidende meldet aus Paris, obwohl dichter Nebel über dem Schlachtfeld ruht, treffen die Deutschen doch umfassende Vorbereitungen zu einem neuen mächtigen Vorstoß, der nach französischer Ansicht gegen Calais gerichtet sein soll. Er soll durchgeführt werden, gleichgültig, was er kostet, und gelänge er nicht, dürfe man annehmen, daß der Rückzug angetreten wird (!!). Im Laufe des Mittwoch fand eine Reihe von Angriffen recht bedeutender feindlicher Kräfte südlich von Ypern statt.

Amsterdam, 12. Nov. (Meld. des L.-A.) Von der niederländischen Küstengrenze wird dem „Telegraaf" berichtet: Wir hören hier immer noch gewaltige Explosionen, die Häuser erschüttern. Die Deutschen fahren fort, die zahlreichen Brücken über den Leopold-Kanal im Osten von Ostende zu sprengen, als Schutz gegen mögliche englische Landungen im Rücken der deutschen Truppen. Auch die große Eisenbahnbrücke bei Heyst soll vernichtet sein. Berichte, daß Ypern vollständig abgebrannt sei, dürften übertrieben sein. Die Deutschen bombardieren noch die Stadt. Flieger werfen Bomben hinein. Eine Anzahl Häuser brennt. Kirche und Rathaus sind ernstlich beschädigt, doch die Stadt im ganzen brennt nicht. Der Schwerpunkt der Kämpfe hat sich nach Ypern verschoben, wo das hügelige Gelände furchtbare Schwierigkeiten bietet.

Rosendaal, 12. Nov. (Drahtb.) Aus Briefen, die Angehörige belgischer Offiziere empfingen, wird bekannt, daß die Verluste der Belgier bei Birschoote und Ramskapelle sich auf 6000 Tote und über 8000 Verwundete beziffern. Alle Soldaten stritten mit Todesmut. Der König selbst, in die Felduniform eines Leutnants gekleidet, stand mitten im Feuer. Hinter der Gefechtslinie war Königin Elisabeth bemüht, die erste Hilfe für die Verwundeten einzuleiten. Von den besten belgischen Regimentern, dem 11. und 12., blieb nur ein Häuflein übrig. Die Verluste an Offizieren sind erschrecklich groß. Es blieb dem König Albert nichts anderes übrig, als die Lücken durch Heranziehung französischer Leutnants auszufüllen. Ein Briefschreiber drückt die Befürchtung aus, daß der Elan der belgischen Truppen nach den furchtbaren Schlachten an der Eisenbahnstrecke Dixmuiden-Nieuport gebrochen sei. Um die Niederlage wettzumachen, ziehen die Franzosen bedeutende Massen bei Bordoung zusammen. Es besteht schließlich die Absicht, die Belgier nicht mehr in eigenen Verbänden streiten zu lassen, sondern entlang der Gefechtsfront zu verteilen.

Verleumdungen und Räubereien.

Berlin, 12. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." gibt aus dem Amsterdamer „Telegraaf" nachstehendes Geständnis wieder: Die Bewohner Beerts nördlich Dixmuidens erlebten trübe Stunden. Schon ab Freitag stapelten belgische Soldaten in der großen, geräumigen Kirche Stroh auf, das sie mit Petroleum übergossen. Sonntag mußten sie das ehrwürdige geliebte Gotteshaus anstecken. Die Belgier fühlten das Barbarische ihrer Tat. Darum erklärten sie den Dörflern: Die Deutschen würden den Turm zur Beobachtung der Stellungen benutzen und dort Maschinengewehre aufpflanzen, um das Volk in Dixmuiden zu beschießen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die deutsche Verwaltung hat die genaue Feststellung des Schadens angeordnet, den die Engländer durch Vernichtung und Beraubung des Privateigentums knapp vor der Übergabe der Antwerpener Festung begangen haben. Nach den bisherigen Ergebnissen beträgt der Schade belgischer neutraler Handelsfirmen allein, Brüsseler Privatmeldungen zufolge, mindestens 200 Mill. Franken. Der Verlust der deutschen Firmen ist weit geringer. Die Engländer zerstörten und raubten alles, was sie im Hafen in den Lagerhäusern vorfanden, ohne sich darum zu kümmern, wem die Waren gehörten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die österreichisch-ungarische Strategie.

Der „Köln. Ztg." wird aus Wien gemeldet: Die Mitteilung des letzten Berichts des Generalstabes, daß, entsprechend dem neuen Operationsplan, Mittelgalizien bis Biskola geräumt und Przemysl abermals einer russischen Einschließung preisgegeben sei, ist von der hiesigen öffentlichen Meinung vollkommen ruhig und vertrauensvoll aufgenommen worden. Einmal ist das Planvolle dieser Operationen völlig klar, da die Russen gar keine Eile verraten, nachzudrängen, also offenbar ein Zurückgehen der verbündeten Truppen gar nicht erwartet hatten, außerdem erscheinen unerfindlich waren, schnell zu folgen, nachdem sie dieses Zurückgehen bemerkt hatten. Dann aber hat man sich auch schon an die der russischen gewaltigen Übermacht gegenüber gebotene Kautschukstrategie gewöhnt, die ja nun bereits zum dritten Male auftritt und bisher den Erfolg gehabt hat, die Russen zur Entfaltung und Festlegung immer größerer Massen zu zwingen, diese Massen durch furchtbare Niederlagen zu schwächen und zu verringern und in den Zwischenpausen den eigenen Truppen Gelegenheit und Zeit zur Atemschöpfen und zur Kräftesammlung zu geben. Was die Zuversicht bei der diesmaligen Wiederholung dieser Strategie noch erhöht, ist der günstige Stand der Operationen in Ostgalizien.

Ein russischer Feldzugsplan.

„Politiken" erfährt aus Petersburg, im Kriegsrat unter dem Vorsitz des Zaren, in dem der Feldzugsplan gegen Deutschland festgelegt wurde, sei angeraten worden, die Deutschen zu verlocken, die Weichsel zu überschreiten und die russischen Truppenstärken Warschau aufgeben zu lassen. Der Urheber dieses Planes versicherte, daß, wenn es gelänge, die Deutschen zum Überschreiten der Weichsel zu bringen, kein Mann lebend zurückkommen werde. Der Plan, der sich militärisch hätte begründen lassen, sei aus politischen Gründen verworfen worden, namentlich, weil die Loyalität der Polen so hervorragend gewesen sei, daß Warschau unter keinen Umständen, wenn auch nur auf kürzere Zeit, preisgegeben werden dürfe. „Politiken" schreibt zu dieser russischen Großsprecherei im Leitartikel, daß die letzten Vorgänge in Polen damit erklärt werden müssen, daß die Deutschen nur ein Manöver großen Stils vollführt hätten, um Zeit zu gewinnen, die Operationen in Frankreich zu vollführen und sodann erst große Truppenstärken nach dem Osten zu senden, um auch dort die Entscheidung zu erzwingen.

Englischer Selbstbetrug.

Amsterdam, 12. Nov. (Meld. des „L.-A.") Bei der Eröffnung der Adreß-Debatte im Unterhaus sagte Asquith, daß der Krieg jeden Parteistreit beendet habe. Alle Volksklassen des gesamten Kaiserreiches bekundeten in Übereinstimmung mit der Regierung eine Einmütigkeit ohne gleich n. (Auch die Iren?) Die Armeen der Bundesgenossen hätten das erste Ziel Kaiser Wilhelms vereitelt. (Und das war?) Das russische Kaiserreich war vor eine schwere Prüfung gestellt. Das Ergebnis der letzten drei Monate habe das Vertrauen und die Hoffnung darauf geweckt, daß, je länger diese Prüfung dauert, desto mehr ans Licht treten werde, daß England für eine ehrliche Sache kämpfe. (Diese Ehrlichkeit ist durch die von uns aufgefundenen Dokumente ja in die richtige Beleuchtung gerückt worden!) Auch Bonar Law, der Oppositionsführer, erklärte, alle Parteipolitik sei begraben. Die einstige Aussicht für Deutschland, zu siegen, sei zertrümmert. Die Bundesgenossen befänden sich heute in günstigerer Stellung als bei Kriegsbeginn. (Glaubt der Mann das nun selber, oder redet er Beruhigungspillen zum Fenster hinaus?)

Kopenhagen, 12. Nov. (Drahtb. des „L.-A.") Pariser Telegramme aus London besagen, daß Kitchener entschlossen sei, in der nächsten Zeit einen Gesetzentwurf über die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht einzubringen, um auf diese Weise ein Riesenheer gegen Deutschland aufzubieten. In Frankreich werde diese Nachricht überall mit großer Freude aufgenommen. (Und die Ausbildung, Bekleidung, Bewaffnung, Unterbringung dieses Riesenheeres?)

Unerhörte Leiden deutscher Gefangener in Rußland.

Stockholm, 12. Nov. Ein Berichterstatter des „Aftonbladet", Herr Chdriet, der sich in Rußland aufgehalten hat, sieht sich, nach einem Bericht der „Frkf. Ztg.", auf Grund von Kenntnisnahme amtlicher Aktenstücke in der Lage, folgende grauenerregende Einzelheiten über die Leiden deutscher, in Rußland Internierter mitzuteilen:

Der Bruder eines deutschen Großkaufmanns, der die deutsche Firma in St. Petersburg vertrat, wurde weit hinein ins innerste Rußland, bis in die Nähe der Uralgrenze gesandt. Mit ihm zusammen befinden sich noch zehn Gefangene; alle müssen in jener entlegenen Gegend in ganz kleinen Holzschuppen wohnen, wo es keine Schlafplätze gibt, und durch die der eisige Wind hindurchpfeift. Die meisten von ihnen haben ihr Geld verloren, sind ganz mittellos und sehen dem Hungertod entgegen. Gefangene, die früher dahin gesandt wurden, befinden sich jetzt im nördlichen Teil des Gouvernements. Dort wohnen sie 1200 Kilometer von der nächsten Stadt und 400 Kilometer von der nächsten Eisenbahnstation entfernt. Sie haben überhaupt kein Geld, ganz dünne Anzüge, nichts, was sie gegen die grimmige Kälte schützen könnte. Geheizt wird nicht. Ihr Essen besteht in fast ungenießbarem, hartem Schwarzbrot, zuweilen etwas Fleischabfall! Der Staat konfisziert alle Postsendungen an sie und scheint, wie es im Notrufe dieser Unglücklichen heißt, sich die Ärmsten dadurch vom Halse schaffen zu wollen, daß er sie einfach verhungern läßt.

Die in einer größeren russischen Ostseestadt festgenommenen Deutschen durften als ihren Aufenthaltsort eine von acht näher bezeichneten Städten jenseits der Wolga wählen, sofern sie auf eigene Kosten dahin reisen konnten. Die Unbemittelten dagegen wurden im Zentralgefängnis untergebracht, wo innerhalb kurzer Zeit 1200 bis 1500 Deutsche angehäuft wurden. Diese wurden mit Verbrechern zusammen eingesperrt, von denen sie in verschiedener Weise belästigt wurden. Ein Lieblingsscherz der Verbrecher bestand darin, daß sie in die Suppe der Deutschen zerschnittene Ratten warfen! Nach längerer Zeit wurden jene Deutschen nach einem nördlichen Gouvernement geschickt. 3000 deutsche Kriegsgefangene wurden in einer Stadt an der russischen Grenze in Cholerabaracken untergebracht. Sie haben primitive Zelte aufschlagen müssen, um sich nicht der Ansteckung auszusetzen. Die Zahl der in den östlichen Gouvernements und in Sibirien gefangen gehaltenen Deutschen beträgt etwa 100 000. Sie sind alle Reichsdeutsche, von denen einige sich vor ihrer Festnahme nur zufällig in Rußland aufhielten, während andere dort festen Wohnsitz hatten. Nachdem die Nichtwehrpflichtigen freigegeben sind, haben viele Tausende russischer Untertanen aus Deutschland in ihre Heimat zurückkehren dürfen. Die meisten Deutschen Rußlands haben aber keinerlei Möglichkeit gefunden, zurückkehren zu dürfen. Nach einer Stadt am Ural sind mehrere tausend deutsche Männer, Frauen und Kinder geführt worden, die mit wenigen Ausnahmen von der Polizei ausgeplündert wurden. Sogar die Trauringe wurden ihnen abgenommen.

Besonders hart ist das Schicksal einiger dort untergebrachten deutschen Seeleute. Ihre Körper sind voll von Wunden, die von Schlägen herrühren. Sie müssen hungernd Tag und Nacht im Freien zubringen. In allen russischen Gefängnissen haben die festgenommenen Deutschen die schrecklichsten Erfahrungen machen müssen. Eine ergreifende Klage rührt von deutschen Familien her, die nach einem Ort nördlich des Polarkreises geführt sind. „Wenn wir nicht an unsere Familien dächten" — so schreibt einer der unglücklichen Deutschen — „hätten wir schon längst unserem Leben ein Ziel gesetzt. Wir erhalten den ganzen Tag so gut wie nichts zu essen. Viele von uns sind so schwach und erschöpft, daß sie eher wie Tote als wie Lebende aussehen. Die Polizei antwortet auf alle Klagen: „Wenn Ihr es nicht aushalten könnt, erhängt Euch!" Alle deutschen Gefangenen in Rußland haben ihr „Gepäck verloren". Ihre Kleider sind Lumpen; sie müssen oft barfuß gehen und leiden an ekelerregenden Krankheiten. Diejenigen Deutschen, die russisch sprechen können, erhalten zuweilen Erlaubnis, für einen Tagelohn von höchstens 75 Kopeken zu arbeiten; davon wird die Hälfte „für das Rote Kreuz" in Abzug gebracht. Die Arbeitszeit beträgt 13 Stunden. Am schlimmsten sind immer diejenigen dran, die nördlich des Polarkreises sind. Unter ihnen befinden sich viele gebildete Deutsche, auch Millionäre! Ihr Essen besteht aus Schwarzbrot und halbfaulem Stockfisch. . . .

•

Warum ergreift die deutsche Regierung nicht, wie gegen die Engländer, so auch gegen die in Deutschland befindlichen Russen Vergeltungsmaßregeln?

Der Krieg der Türkei.

Konstantinopel, 12. Nov. Die hiesige griechische Gesandtschaft dementiert kategorisch die von englischer Seite verbreitete Nachricht, daß der griechische Gesandte mit dem Personal der Gesandtschaft Konstantinopel verlassen werde.

Konstantinopel 12. Nov. „Terdschuman-i-Hakikat erfährt: Ein türkisches Motorboot besch digte bei Abaden in der Nähe der Mündung des Schat el arab ein englisches Kanonenboot und tötete dabei vier Mann der Besatzung. Ein anderes türkisches Motorboot, das vor dem Hause des Scheifs von Kuweit, Mubarek el Sabach, auf Beobachtungsposten stand, hatte mit einem englischen Kanonenboote einen Kampf, in dem dieses ernstlich beschädigt wurde und später sank.

Konstantinopel, 12. Nov. Dem Fetwa der Ulemas von Redschef wird große Bedeutung beigelegt, denn nach diesem Fetwa müssen alle Schiiten, Perser und alle übrigen Mohammedaner in Asien am Kriege teilnehmen. Hier wird eine Massenversammlung vorbereitet, an der Ottomanen, Perser und Araber teilnehmen und ihre Sympathie für Österreich-Ungarn und Deutschland bekunden werden.

Rom, 12. Nov. Der türkische Botschafter versichert, daß die englische Meldung von der Entsendung türkischer Offiziere nach der Cyrenaika auf böswillige Ausstreuungen zurückzuführen ist. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so wird der Scheich der Groß-Senussi den bisherigen Krieg gegen Italien in einen werktätigen Frieden umsetzen und seine Scharen gegen England aufbieten.

Rom, 12. Nov. (Meld. der V. Z.) Aus Kairo wird gemeldet, daß das ganze Land östlich des Suez-Kanals von Beduinen durchschwärmt wird. Die Engländer sind überall im Rückzug. Ein von jenseits des Kanals kommender Zug hatte 600 englische Verwundete gebracht, die als fieberkrank ausgegeben werden. Die Araber haben sich bisher nicht gerührt. Man spricht von dem Anmarsch zahlreicher Beduinenscharen von Westen und glaubt, daß es Senussi sind.

Genf, 12. Nov. Französischen Blättern wird aus Abessynien gemeldet, daß dort eine revolutionäre Bewegung im Gange sei, die täglich an Ausdehnung gewinne. Die französische Eisenbahnlinie Djibuti-Assab sei vollkommen zerstört worden, ebenso ein Teil der italienischen Bahn Massauah-Addis-Abeba.

Gefechte in Serbien.

WTB. **Wien**, 12. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 12. November. Unter fortwährenden Gefechten mit feindlichen, in vorbereiteten Stellungen eingenisteten Nachhuten wurde gestern die Verfolgung auf der ganzen Front fortgesetzt und im allgemeinen die Linie der Höhe östlich Ostschina-Rakuschani-Nowo Selo an der Sawe erreicht. Der Gegner befindet sich in vollem Rückzuge gegen Kotscheljewo-Waljewo, wo nach Meldungen unserer Flieger viele Train-Fuhrwerke alle Kommunikationen verlegen. Außer der gestern gemeldeten Kriegsbeute wurden nunmehr neu vier Geschütze, 14 Munitionswagen, eine Munitionskolonne, mehrere Munitionsverpflegungs-Depots, Train, Zelte und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet. Ebenso wurden zahlreiche Gefangene gemacht, deren Anzahl noch nicht bekannt ist.

Wien, 12. Nov. (Drahtb. der V. Z.) In Sofia ist eine neue Gruppe makedonischer Bulgaren eingetroffen, die gezwungen wurde, in der serbischen Armee zu kämpfen. Sie wurden von den österreichisch-ungarischen Truppen gefangen genommen. Die Soldaten hatten den Wunsch ausgesprochen, nach Bulgarien gehen zu dürfen. Sie wurden von den Österreichern freigelassen und mit den notwendigen Mitteln für die Reise versehen. Sie schildern Massenhinrichtungen von Bulgaren bei der Zwangsrekrutierung in Makedonien und Neuserbien. Ihre Bitte, in den österreichischen Regimentern gegen Serbien zu kämpfen, mußte abgelehnt werden.

Bukarest, 12. Nov. (Drahtb. der V. Z.) Nach Meldungen aus serbischer Quelle kam es in den letzten Tagen beständig zu Kämpfen zwischen den serbischen Truppen und bulgarisch-makedonischen Banden. Die Serben verloren in entsetzlichem Kampfe zwei Offiziere und über 100 Soldaten.

Gefahren der Schiffahrt an der englischen Küste.

Stockholm, 12. Nov. (Drahtb. der „B. Ztg."). Die ersten schwedischen Dampfer, die seit der Sperrung der Nordsee durch die britische Admiralität England verlassen haben, sind nunmehr in skandinavischen Häfen eingelaufen. Ein Kapitän erklärt, die beiden Katastrophen der letzten Wochen, bei denen an der englischen Küste ein schwedischer Dampfer scheiterte und ein anderer durch Auflaufen auf eine Mine in die Luft flog, seien auf Rechnung des von den englischen Marinebehörden vorgeschriebenen Weges zurückzuführen. Sie selbst hätten eine geradezu furchtbare Fahrt der englischen Küste entlang nehmen müssen. Nur acht Stunden war es hell, die übrigen 16 lebte man infolge der gelöschten Leuchtfeuer in Gefahr, entweder aufzufahren oder zu weit auf die hohe See zu geraten, wo Minenfelder drohten. Zu dieser Zeit war jede Orientierung ausgeschlossen.

Eine treffende Antwort.

Berlin, 12. Nov. Vom westlichen Kriegsschauplatz wird dem Berliner Tageblatt geschrieben: Am 6. November gab die Funkenstation des Eiffelturms in englischer, französischer und deutscher Sprache folgendes Telegramm aus: „Nach ungeheuren Verlusten in Belgien und Nordfrankreich weichen die Deutschen. Ihr Plan ist gescheitert. In Polen und Galizien deutsch-österreichische Niederlage. Russen nähern sich Schlesien." Diesen Spruch fing die Telefunkenstation einer deutschen Armee auf und antwortete:

Wie brachtet ihr den Plan zum Scheitern?
Wo wichen Deutsche vor euch aus?
Wo konntet ihr die Front erweitern?
Wo werft ihr unsere Truppen raus?
Die Nachricht war doch wirklich spärlich,
O, Eiffelturm, und wenig ehrlich!

Kriegsallerlei.

Kaiser Franz Josef hat die Zeichnung sehr bedeutender Beträge aus seinen Privatmitteln für die Kriegsanleihen in Österreich und Ungarn angeordnet. So sind bereits bei der Österreichischen Kommerzialbank in Wien fünf Millionen Kronen von dem privaten Familienfonds des Kaisers gezeichnet worden. — Skisoldaten in den Vogesen. Dr. Holl, der Vorsitzende des Deutschen Skiverbandes, der als Bataillonsadjutant in den Vogesen steht, hat nach der Heimat berichtet, daß französische Ski-Soldaten schon Ende Oktober in großer Zahl auf den Vogesenkämmen erschienen seien. Sie trugen als Mimikry weiße Überkleidung, die sie auf den schneebedeckten Kampfflächen unsichtbar machen. Da neue Schneefälle in den Vogesen niedergegangen sind, scheinen sich schon deutsche und französische Ski-Patrouillen gegenüberzustehen. — Kronprinz und Futterrübe. Bei einem ungestümen Vordringen von Truppen der Armee des Kronprinzen konnte die Proviantkolonne nicht schnell genug folgen, so daß die Truppen längere Zeit ohne Verpflegung sein mußten — Kriegsschicksal ... Auch der Kronprinz und sein Stab blieben ohne jegliche Verpflegung. Da sah der Kronprinz, wie sich die Soldaten weiße Futterrüben aus einem Felde zogen. Lächelnd trat er an eine Gruppe heran und sagte: „In der Not frißt der Teufel Fliegen, gebt mir doch mal eine her!" Ein Soldat reichte ihm eine geputzte Rübe und der Kronprinz aß wacker drauf los. „Hm, schmeckt gar nicht so schlecht, im Gegenteil, famos!" Und dem Vorbilde des Kronprinzen folgten alle Offiziere seines Stabes.

Unsere Offiziere.

Aus dem Feldpostbrief eines Wuppertalers.

Ihr wißt, wie hoch ich stets unsere Offiziere geschätzt habe, aber was ich seit Ausbruch des Krieges sehen und erleben durfte, übersteigt alle meine Vorstellungen von diesen Braven. Sie waren uns treue Kameraden in jedem Augenblicke. Sie aßen dasselbe Mittagsmahl, sie tranken denselben Kaffee, sie überließen uns, was für sie besorgt war. Sie hatten für jeden ein freundliches Wort. Und wenn der Marsch lang und ermüdend, die Feldflasche leer und der Magen hungrig war, sie verschafften bereitwilligst Erleichterung. Wenn wir ruhten, eilten sie mit einigen Frischen ins nächste Dorf, holten Brot und ließen durch Dorfjungen Wasser heranschaffen. Wie sehr wird auf den anstrengenden Märschen Schokolade geschätzt! Unser Leutnant verteilte gar oft eine oder zwei Tafeln dieses nahrhaften Erfrischungsmittels an seinen Zug, wenn die Beine immer müder wurden und der Kopf immer tiefer sank. Und unser geschätzter Hauptmann überraschte uns durch Zigarren. Froher Gesang, der Hitze, Staub und Tornisterdruck, vielleicht auch Blasen an den Füßen vergessen ließ, dankte für solche aufmerksame Kameradschaft.

Und nun erst ihre Tapferkeit im Schlachtengetümmel! Da gab's kein Bücken wie bei uns — war's aus Anstand? —, als uns die ersten Granaten begrüßten, kein ängstliches Deckungsuchen. In geradezu vornehmer Ruhe überschritt unser Hauptmann Gräben, Hecken und Stacheldrahtzäune. Vorwärts! „Herr Hauptmann, der Feind geht vor, aber wir (40 Mann) sind zu schwach!" — „Ganz gleich, wir müssen ihn aufhalten!" Gesagt, getan. Im Eilschritt stürmten wir 100 Meter vor in eine offene Feldstellung, in der wir über eine Stunde aushielten. Dann ward die kommende Unterstützung nicht abgewartet. „Auf! Marsch! Marsch!" Da — eine feindliche Kompagnie will die Fabrik links neben uns besetzen. „Links schwenkt! Marsch! Marsch!" Und stehend, freihändig ward der stürmende Gegner abgeschossen. Dann weiter ins besetzte Dorf. Unser Hauptmann und Leutnant mit Gewehr in der Hand voran. Befehle konnten nicht mehr durchdringen, so gewaltig war der Feuerlärm. Jeder sah auf seinen Führer, das genügte. Und die feindliche Stellung war unser, ehe der Feind sich von seinem Schrecken erholen konnte. Die Kompagnie sammelte sich. Dank in allen Augen, auf allen Lippen gegen unsere braven Führer. Da erhalten wir aus einem nahen Hause nochmals rasendes Feuer. Vor unseren Augen bricht unser braver Hauptmann, von drei Kugeln durchbohrt, zusammen. Jeder wollte ihm helfen. Alles wehrte er ab. „Ich danke. Mit mir ist's aus. Nur weiter auf den Feind! Grüßt meine liebe Frau, meine lieben Kinder!" Tränen standen in aller Augen. Schmerzbewegt schieden wir von diesem braven, uns unvergeßlichen Führer. Klopfenden Herzens starrte jeder in die dunkle Nacht.

Ein uns aus Cerny bei Laon zugehender Feldpostbrief eines Elberfelder Wehrmannes des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 53 behandelt ebenfalls das schöne Verhältnis zwischen Soldaten und Vorgesetzten. Der Wehrmann schreibt: „Ihr lieben Elberfelder könnt euch gar nicht vorstellen, mit welcher Liebenswürdigkeit unser Bataillonskommandeur uns Soldaten umgibt. Wie ein Vater sorgt er für seine Kinder. Alles, auch das kleinste, was für ihn bestimmt ist, verteilt er an seine Soldaten. Täglich packt er Zigarren, Zigaretten, Tabak, Käse usw. in einen Korb und teilt es persönlich in der Schützenlinie aus. Was für eine Freude das für uns ist, kann ich euch gar nicht beschreiben. Dabei unterhält er sich mit jedem Soldaten. Aber auch alle Offiziere umgeben uns mit großer Liebenswürdigkeit, so daß jeder seinen Dienst mit Freuden ausführt."

Theater- u. Konzertaufführungen.

Barmer Volkskunstabend: Altdeutsche Musik.

Beim gestrigen vierten Volkskunstabend bot man im Barmer Stadttheater in der Hauptsache Kammermusik, und zwar durch das aus den Solisten Siewert, Sturm, Mombaur und Fähndrich bestehende Barmer Streichquartett, über dessen den Stoff mit musikalischer Gründlichkeit beherrschendes Spiel in diesen Spalten schon manch Gutes geschrieben worden ist.

Haydn ist in seiner Musik der Inbegriff der deutschen Volkstümlichkeit. Heitere, gemütvolle Behaglichkeit entströmt seinen klassischen Tönen. Eine sonnige Frohlaune, die keinen Arg und Falsch kennt und himmelweit verschieden ist von welscher Art. In der Reihe der großen Deutschen in der Musik gebührt Papa Haydn ein Ehrenplatz. Spielt man Quartette von ihm — was liegt da heute näher, als zu seinem „Kaiserquartett", dem C-Dur-Quartett, zu greifen. Klingt er nicht wie ein Segenswunsch für den greisen Herrscher unseres Brudervolkes, der zweite Satz, dem das Thema: „Gott erhalte ..." zugrunde liegt? Und heute ist die Haydnsche Melodie der Trutzgesang aller Deutschen. ... Was Wunder, wenn die Klänge ganz besonderen Beifall auslösten.

Das die Werkzahl 6 tragende Klavierquartett in F-Moll des Prinzen Louis Ferdinand, eines Neffen des alten Fritz, lenkt den Blick in die große Zeit der Erstarkung Preußens. Vereinte doch der Sieger der großen Schlachten des siebenjährigen Krieges mit seiner genialen Kriegskunst die Persönlichkeit des Philosophen von Sanssouci, der flötenblasend seinen Geist hinübergleiten ließ in das phantasievolle Reich der Musik ... Lebt der Geist dieses großen Königs nicht auf in einem Volke, das, derweilen draußen die großen Waffentaten geschehen, sich erbaut und erhebt an den Schöpfungen der Tonheroen? — — Zu den Heroen der Musik allerdings zählte der genannte prinzliche Komponist nicht, der auf dem Schlachtfelde ruhmvoll den Tod starb. Immerhin aber saulen versprechende Hoffnungen mit ihm in ein frühes Grab.

Ein altdeutscher Abend war es. Neben dem herrlichen Mozart, dessen C-Moll-Fantasie Emil Schennich ebenso wie seinen Part im Klavierquartett am Flügel ausdrucksvoll erschöpfte, und der in den beiden von Emmy Schenk-Köln empfindungsvoll gesungenen Arien aus Figaro: „Ihr, die ihr Triebe ..." und „Neue Freuden, neue Schmerzen" zu Worte kam, hörte man die Vertreter heroischen Stils Gluck und Händel in Gesängen aus „Orpheus" und Rinaldo, die von Nera Gardow ansprechend gesungen wurden. Beide Sängerinnen wurden von Herrn Schennich vorzüglich begleitet.

Damit ein bühnenmäßiges Bild nicht fehlte, tanzten Lotti und Ella Helbing-Cortini zum Schluß anmutige Menuett- und Gavottschritte nach Schubert und Bach.

Leider war der Besuch, wie auch beim letzten Abend, schwach. Das große Publikum hört nicht gern im Theater Konzertmusik. Diejenigen aber, die anwesend waren, zeigten sich empfänglich und dankbar für das Gebotene. K.—

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 13. November.

e.— **Störung im Telephonverkehr.** Eine amtliche Mitteilung besagt, daß infolge des Sturmes zahlreiche Leitungen in nordöstlicher Richtung gestört sind. Der telephonische Verkehr ist hierdurch erschwert.

e.— **Kriegsfreiwillige vor!** Das Ersatz-Bataillon des Kaiser-Franz-Garde-Grenadierregiments Nr. 2 (Berlin, Blücherstraße 47/48) stellt zurzeit Kriegsfreiwillige, nicht unter 17 Jahren, ein. Größe nicht unter 1,68 Meter. Gute Sehschärfe. Polizeiliches Führungszeugnis und eventl. Militärpapiere sind mitzubringen. Meldung kann täglich in der Zeit von 8—10½ Uhr vormittags erfolgen.

e.— **Zur Ausbildung von Rekruten der Infanterie** wollen sich hierzu bereite ehemalige Unteroffiziere bis zum 45. Lebensjahre spätestens bis heute mittag 12 Uhr auf Zimmer 14 des Bezirks-Kommandos unter Vorlage der Militärpapiere melden. Im Beamtenverhältnis stehende ehemalige Unteroffiziere müssen Abkömmlichkeitsbescheinigung ihrer vorgesetzten Behörde vorlegen.

e.— **Ausführungsanweisung zu der Verordnung des Bundesrats über Höchstpreise für Getreide und Kleie.** Der Handelskammer Elberfeld ist die Ausführungsanweisung zu der Verordnung des Bundesrats über Höchstpreise vom 28. Oktober 1914 und zu der Anordnung des Bundesrats über die Höchstpreise für Getreide und Kleie vom gleichen Tage zugegangen. Die Verordnung kann im Geschäftszimmer der Handelskammer eingesehen werden.

Barmen, 13. November.

e.— **Die Feldpost wird strenge!** Mit den unzulänglich adressierten Sendungen macht die Feldpost jetzt kurzen Prozeß; sie werden einfach den Adressaten zurückgegeben, um Fehlleitungen zu verhindern und den Transport zu entlasten. Sendungen mit Abkürzungen in Buchstabenform und ohne Angabe der Ersatz-, Reserve-, Landwehr- oder Landsturm-Formation werden nicht befördert. Diese Maßnahme kann im Interesse der Adressaten selbst und der Möglichkeit, Fehlendes schleunigst zu ergänzen und Unrichtiges zu berichtigen, nur mit Freuden begrüßt werden.

e.— **Maßnahmen gegen den Goldaufkauf durch Ausländer.** Der kommandierende General Frhr. von Bissing in Münster hat folgende Bekanntmachung erlassen, die vom Oberbürgermeister zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird: Es ist zu meiner Kenntnis gekommen, daß trotz mehrfacher Warnungen in jüngster Zeit gemünztes und ungemünztes Gold an ausländische Händler verkauft ist. Ich ordne daher folgendes an: 1. Ausländische Goldaufkäufer sind als lästige Ausländer sofort auszuweisen. 2. Die Namen derjenigen Eingesessenen des Korpsbezirks, welche allen Warnungen zum Trotz aus Profitsucht ihr Gold an Ausländer veräußern und sich nicht scheuen, auf diese Weise selbst in der schweren Kriegszeit das Wohl des deutschen Vaterlandes wissentlich zu schädigen, sollen zum abschreckenden Beispiel durch die Presse bekannt gemacht werden. 3. Die Zivilbehörden werden ersucht, ein wachsames Auge auf das Treiben der Goldaufkäufer zu richten, die ausländischen Goldaufkäufer sofort über die Grenze abzuschieben und mir die Namen derjenigen, welche Gold verkauft haben, sofort mitzuteilen.

b.— **Der vorgesehene Verkauf von Beutepferden** durch die Landwirtschaftskammer, unter Mitwirkung der Rhein. Pferdezentrale findet heute und morgen, von vorm. 10 Uhr an, auf dem Schlachthofe in Köln statt. Es gelangen zur Versteigerung ca. 280 Beutepferde (2 Hengste, ca. 60—80 Gebrauchspferde warm- und kaltblütigen Schlages, der Rest Absatzfohlen und 1—3jährige Fohlen). Als Ankäufer sind nur Landwirte zugelassen, die auch nur zum Versteigerungsplatz Zutritt haben.

b.— **Das Eiserne Kreuz** erhielten aus Barmen ferner: Dr. Ludwig Feldgen, Leutnant d. Ref. im 2. Westf. Feld-Art.-Reg. Nr. 22; Leutnant der Ref. Erich Körting, Prokurist und Fabrikleiter der Firma W. Körting, hier; Unteroffizier Karl Feldmann; Otto Hein, Schüler der Evangelisten-Schule Johanneum, Unteroffizier im 171. Inf.-Reg., und Kraftwagenführer Paul Sträßer.

Umgegend und Nachbargebiete.

Heldentaten der Hackeläuer.

Mülheim a. Rh., 12. Nov. Das Reserve-Inf.-Regiment Nr. 16 hat in schweren Kämpfen der letzten Oktobertage glänzende Heldentaten auf dem westlichen Kriegsschauplatz verrichtet. Der Kaiser hat dem Regiment seine besondere Anerkennung ausgesprochen. An die Offiziere und Mannschaften des Regiments sind 223 Eiserne Kreuze verliehen worden. Der Oberst des Regiments, Siegener, erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse; die gleiche Auszeichnung wurde dem Major Buchholz vom 3. Bataillon des Regiments zuteil. Der Kaiser hat die Kampfstellung des Regiments als geradezu bewunderungswürdig angelegt bezeichnet. „Man kann die Leistungen der 16er von Mitte September bis Ende Oktober gar nicht hoch genug einschätzen", heißt es in einem Feldpostbrief eines Offiziers. „Gegenwärtig behauptet das Regiment, strategisch aufs beste angesetzt, ein Gelände in großer Ausdehnung, eine Feldstadt. Teilweise liegt das Regiment bis auf 50 Meter vor dem Feinde. Hält man im vorderen Graben nur einen Stock heraus, so sausen die feindlichen Kugeln andauernd, ohne aber zu treffen. Seit dem 25. Oktober hat das Regiment den Feind ein gutes Stück zurückgeworfen. Auf der ganzen Kampfeslinie geht es unerschrocken weiter. Der Gesundheitszustand des Regiments ist äußerst gut. Am 1. November hielt das Regiment auf dem neugeweihten Soldatenfriedhof bei Ch. ... einen Gottesdienst ab. Am 31. Oktober schoß ein Zug des Regiments einen feindlichen Flieger ab."

Ein dreister Liebesgabenschwindel.

e **Duisburg**, 12. Nov. Hier wurde ein gewisser Angerfur festgenommen, der, obgleich er nie beim Militär gedient hat, in der Uniform eines Unteroffiziers in einem Automobil herumfuhr und Liebesgaben sammelte. Bereits verschiedentlich hatte er einen ganzen Wagen voll Waren gesammelt und war damit angeblich zur Front gefahren. In Wahrheit hatte er die Sachen verkauft und den Erlös verjubelt. Als er wieder hier sein Unwesen trieb, wurde der freche Schwindler verhaftet.

Schärfere Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Münster, 12. Nov. Der stellvertretende kommandierende General des 7. Armeekorps macht bekannt: Infolge der immer mehr um sich greifenden Maul- und Klauenseuche reichen die bisher zu ihrer Bekämpfung angeordneten Bestimmungen nicht aus. Sind diese Bestimmungen schon im Frieden nicht imstande, die Seuche zu unterdrücken, so führen sie bei den jetzigen, durch den Kriegszustand geschaffenen besonderen Verhältnissen zu einer außerordentlich starken Verbreitung der Seuche. Im Staatsinteresse ist daher die schleunige Anwendung schärferer Bestimmungen dringend erforderlich, und ich bestimme daher, daß im Bezirk des 7. Armeekorps die §§ 161 bis 164 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zum Reichsviehseuchengesetz vom 26. Juni 1909 mit dem 11. November 1914 in Kraft treten.

ℑ **Lennep**, 12. Nov. Die Bergische Handelskammer hat dem Landgerichtspräsidenten zu Elberfeld für das Jahr 1915 die nachstehende Vorschlagsliste für die Ernennung von Handelsrichtern und deren Stellvertretern eingereicht: Otto Aschoff, Radevormwald; Gustav F. Bröter, Remscheid; Johannes Carnap, Rousdorf; Alfred Honsberg, Remscheid; Kurt Wiehager, Hückeswagen; Walter Hentzen, Remscheid; Jean Besche, Hückeswagen; Karl Rigle sen., Remscheid; Hermann Mühlenhaus jun., Lennep; Oskar Hessenbruch, Remscheid; August Erbschloe, Lüttringhausen; Robert Neuhaus, Remscheid.

Letzte Telegramme.

Entlassung des ungedienten Landsturms in Straßburg.

Karlsruhe, 12. Nov. Hierhin wird laut „L.-A." gemeldet, daß der ungediente Landsturm, der seit der Mobilmachung an den Festungswerken des Festungsbereiches Straßburg arbeitete, vollständig entlassen worden sei.

Der Krieg der Türkei.

Konstantinopel, 12. Nov. Nach amtlicher Mitteilung aus dem Hauptquartier gelang der türkischen Armee ihr Angriff, der gestern früh begann, vollkommen. Die Russen konnten sich auf ihrer zweiten Linie kaum anderthalb Tag halten. Der Feind wurde gezwungen, seine Stellungen zu räumen. Er wich auf der ganzen Front zurück und wird von allen Seiten verfolgt.

Konstantinopel, 12. Nov. Der Sultan verkündete in einem Erlaß an das Heer den „heiligen Krieg" für alle Muselmanen.

Der Burenaufstand.

London, 12. Nov. Das „Reuter-Bureau" meldet aus Pretoria: Amtlich wird bekannt gegeben: Am 8. November kam es zu einem hitzigen Gefecht außerhalb von Kroonstadt, wo die Buren sich seit zwei Tagen in starker Anzahl versammelt hatten, offenbar, um die Stadt anzugreifen. Oberst Manie Botha griff die Buren zwölf englische Meilen von der Stadt mit 200 Mann an. Die Buren, 400 Mann stark, durchbrachen Bothas Abteilung, zogen sich aber vor den ankommenden Verstärkungen zurück. Sie hatten einen Toten, sieben Verwundete und ließen sieben Gefangene zurück. Botha hatte zwei Verwundete. Am 10. November bekam Botha 30 englische Meilen von Kroonstadt abermals Fühlung mit den Rebellen. Zehn Buren wurden gefangen genommen, darunter Hendrik Sirsontein, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung der Oranjeflußkolonie.

(Der Bericht sieht ganz so aus, als ob er von der englischen Zensur abgeschwächt und gefärbt sei. Vielleicht hören wir dieser Tage die Wahrheit über die Vorfälle bei Kroonstadt.)

Der Kolonialkrieg.

Stockholm, 12. Nov. (Drahtb. der „D. T.") „Svenska Dagbladet" wird aus Paris offiziell mitgeteilt, daß französische Truppen unter General Aymerich den größeren Teil vom Kongo wieder erobert haben, den Frankreich im November 1911 an Deutschland abtrat. Das ganze Obangigebiet ist in französischen Händen.

Serbiens letztes Aufgebot.

Wien, 12. Nov. Die serbische Heeresleitung beruft alle Männer bis zu 50 Jahren ein, ebenso alle Achtzehnjährigen. Damit ist Serbiens Wehrkraft erschöpft. Die Mohammedaner in Neu-Serbien, die zwangsweise eingezogen werden, fliehen zu Hunderten über die Grenze.

Poincaré und Millerand in Gefahr.

Rotterdam, 12. Nov. (Meld. des „L.-A.") Als Präsident Poincaré und Millerand aus Dünkirchen und Furnes zurückgekehrt waren, besuchten sie ein Militärhospital in St. Pol. Dort zeigte sich ein deutscher Flieger und warf eine Bombe auf die Rue Procureur herab. Einige französische Flieger vertrieben ihn.

Porfirio Diaz lebt.

Mailand, 12. Nov. (Meld. des „L.-A.") Der kürzlich als tot gemeldete Ex-Präsident Porfirio Diaz von Mexiko hält sich in Biarritz auf, wo er sich von einer Krankheit erholt.

Dammbruch bei Hamburg.

Hamburg, 12. Nov. Infolge eines Dammbruchs, hervorgerufen durch eine Hochflut, ist bei Tiefstak der Eisenbahndamm 300 Meter weit unterspült, so daß die Schienen in der Luft hängen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht gehalten. Sofort ging eine Abteilung von 300 Arbeitern ab, um die Ausbesserung der Schienen vorzunehmen. Die Fernzüge erlitten eine Verspätung von anderthalb Stunden.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Töltz, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Utz; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2

Barmens ältestes Spezial-Geschäft
der Herren- und Knaben-Bekleidungsbranche, die Firma **Hermann Weiss**, unterbreitet durch eine Beilage den Lesern unserer Zeitung einen kurzen Ueberblick über die heutige Mode. Wer aber genauer sich orientieren will, der beachte die 11 Schaufenster und die gewaltigen Läger, welche beweisen, wie sehr es dieses angesehene Geschäft verstanden hat, der Entwicklung unserer Stadt und der Vervollkommnung der Bekleidungsbranche im vollsten Maße Rechnung zu tragen. Gediegene Arbeit, geschmackvolle Formen und zivile Preise sind, wie die Bewohner unseres Tales seit Jahren wissen, die besten Merkmale für
Weiss' Garderobe.

Ausgerüstet ist Deutschland fast jedes einschl. Geschäft in ganz mit den altbewährten stets mehr verlangten Luhns Rotband-Seifenfabrikaten. Der Name Luhns verbürgt Qualität; das wissen alle Hausfrauen, die Wert auf gutes, wäscheschonendes Wasch-Mate... legen.

Wohlfeile Woche

Besonders billige Angebote aus verschiedenen Abteilungen.

a567

Modewaren

Tüll-Unterzieh-Westen creme u. weiß, St. 1.05, 1.45, 95, 65 ₰
Rips-Westen mit Kragen 1.95, 1.45, 95 ₰
Rips-Blusen u. Jackenkragen 85, 65, 38 ₰
Glasbatist-Kragen ..... 95, 75, 55 ₰
Glasbatist-Garnituren bestickt, ... 1.45, 95 ₰
Spachtelkragen weiß und creme, ... 95, 75, 48 ₰
Spachtel-Garnituren weiß und creme, 1.75, 95 ₰
Federrüschen mit Schleife .. 4.50, 2.90
Krimmer-Krawatten schwarz, .. 3.25, 1.95
Samtgürtel schwarz, ... Stück 95 ₰

Schuhwaren

Damen-Filzpantoffel 1.95, 1.35, 1.10
Kamelhaar-Pantoffel 2.55, 2.35 1.95
Kinder-Kamelhaarpantoffel 1.25, 1.10, 95 ₰
Filz-Pantoffel ..... 2 Paar 95 ₰

Parfümerie

Elite-Thermalflaschen halten garantiert 24 Stunden heiß oder kalt, 1/2 l mit Kunstlederbezug und Aluminiumbecher 1.95
Nickelgehäuse 2.95
Echt Rindlederbezug und Nickelbecher 3.95
Orig. Wiesbad. Inhalier-Apparate gebrauchsbereit, ohne Feuer und Wasserdampf 7.50
Utermöhlens keimfr. Schnellverband 45 ₰
Gummi-Wasch-Schüssel 40 cm 5.40, 30 cm 3.75

Haushaltwaren

Salatiere geschliffen, mit Nickelrand 1.95
Tortenplatten mit Majolika-Einlage ..... 95 ₰
Rahmservice mit Nickelmontage 1.95
18 Stück Teller tief, flach und Dessert ... 95 ₰
Brotkasten flache Form, dekoriert ..... 95 ₰
Wärmflasche mit schwerer Verschraubung .... 95 ₰
Schirmsäule feines Dekor ..... 95 ₰
Vogelbauer mit ausziehbarem Unterteil ..... 95 ₰
Ofenschirm dekoriert ..... 95 ₰
Ofenvorsetzer hübsche Form ..... 95 ₰
Waschgarnitur groß, 4teilig, dekoriert 1.95
Fußbank mit polierten Füßen ..... 95 ₰
4 Paar Tassen indisch blau, echt Porzellan .. 95 ₰

Bilder

Kaiser-Bilder gerahmt 2.75, 1.25, 1.10, 95 ₰
Unsere siegreich. Heerführer gerahmt u. oval 1.25
Gedenkblätter „An mein Volk", Kriegsverkündigung etc. ..... à 50 ₰
Große Auswahl in **patriotischen Bildern.**

Sehenswerte Spielwaren-Ausstellung
2. Stock.

Weißwaren

Ca. 6000 Meter
Hemdentuch
vorzügliche Fabrikate Meter ..... 55, 48, 38, **33** ₰
Regul. Wert Meter 75, 65, 46, 38 ₰

Bettuch-Nessel
Westf. Ware, ca. 155 cm breit ..... Meter **49** ₰

Bettuch-Nessel
Elsässer Ware, ca. 160 cm breit ..... Meter **78** ₰

Hemden-Nessel
gute westf. Ware, ca. 75 cm breit ..... Meter 29, **27** ₰

Croisé-Biber
ungebleicht, erprobte Qualität ..... Meter 46, 39, **35** ₰

Croisé-Biber
gebleicht, solide Fabrikate ..... Meter 58, 45, **38** ₰

Croisé-Finette
besonders billig ..... Meter **58** ₰

ca. 3000 Meter **Elsässer Bettdamast**
ca. 160 cm breit, auf Extra-Tischen ausgelegt

	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
Meter	1.95	1.55	1.20	88 ₰

ca. 130 cm breit

	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
Meter	1.45	1.15	85 ₰	75 ₰

Bettuch-Biber
weit unter heutigem Tagespreis

ca. 150 cm breit	ca. 160 cm breit
Meter	Meter
1.10, 95, 78 ₰	1.45 1.25 95 ₰

Bettuch-Chiffon
gute Qualität, vollweiß, 130 und 160 cm breit, Meter **78** ₰

Handtuchgebild
ca. 55 cm breit, kariert ..... Meter **29** ₰

Handtuchgebild
ca. 60 cm breit, schwerer Gerstenkorn ..... Meter **38** ₰

Reinleinene Küchentücher
60×60 cm groß ..... 1/2 Dutzend **1.95**

Reinleinene Küchentücher
60×80 cm groß ..... 1/2 Dutzend **2.60**

Handschuhe

Damen-Handschuhe
mit und ohne Futter ..... Paar 1.10, 90, 70, **50** ₰

Damen-Handschuhe
Leder imitiert, mit und ohne Aufnaht, Paar 1.40, 1.10, **90** ₰

Damen-Handschuhe
gestrickt, einfarbig und gemustert .. Paar 1.00, 90, 75, **60** ₰

Vom 15. dss. ab sind wieder 500-Gramm-Pakete für unsere Krieger im Felde zulässig.

Unterzeuge

Leibbinden stark gestrickt, sehr warmhaltend ... 1.95
Leibbinden aus gutem Molton 1.65
Kopfschützer (Fassonhaube), Wolle gestrickt 1.45
Kopfschützer Schlauchform, sehr beliebt 1.25
Ohrenschützer Wolle gestrickt ..... 48 ₰
Pulswärmer reine Wolle, stark gestrickt ..... 65 ₰
Pulswärmer extra lang, mit Daumenschlitz ... 95 ₰
Militär-Schal feldgr., sehr warmhalt., 2.45, 1.45, 95 ₰
Militär-Hemd mit Doppelbrust, sehr warm ... 2.40
Militär-Trikot-Jacke mit Kamelhaarfutter . 5.25
Lungenschützer mit Kamelhaarfutter 1.25
Kniewärmer stark gestrickt ..... Paar 1.95, 1.25
Blusenschoner reine Wolle, weiß ..... Stück 1.45
Knaben-Sweater mit bunt. Borden, alle Größ. 95 ₰
Damen-Strümpfe reine Wolle, bestickt und glatt ..... Paar 95 ₰
Damen-Strümpfe reine Wolle, extra stark, Paar 1.45, 1.25
Damen-Strümpfe Wolle gestrickt, mit eingewebtem Streifen .. Paar 1.35
Damen-Strümpfe reine Wolle, mit Doppelsohle ..... Paar 1.75
Militär-Schweiß-Socken wollgemischt, Paar 95 ₰
Herren-Socken schwarz mit farbig bestickt, Paar 95, 65 ₰
Schweiß-Untersocken imprägniert, ärztlich empfohlen .. 2 Paar 40 ₰

Haushaltwaren

Kohlenkasten Guß □ ..... 95 ₰
Gemüse- oder Kartoffelschüssel m. Deckel, rein Aluminium 95 ₰
Eierpfannen mit Stiel, rein Aluminium ..... 28 ₰
Wasserkessel klein, rein Aluminium ..... 95 ₰
Obstmesser od. **Gabel** od. **Cabaretgabel** mit Perlmuttgriff ..... Stück 95 ₰
Tortenschaufel mit Brasil-Horngriff ..... 95 ₰
1 Roßhaarbesen mit Stiel ..... 95 ₰
Spülbrett, Buchenholz 3.95
Eine große indisch-blaue **echt Porzellan-Kaffeekanne** 95 ₰
4 Stück Dessertteller indisch-blau ..... 95 ₰

Bücher jeder Band 85 ₰

Andersen, Märchen
Arndt, Märchen
Bechstein, Märchenbuch
Onkel Toms Hütte
Campes Robinson
Coopers Lederstrumpf
Chr. v. Schmid, Schönste Erzählungen
Rübezahl
Gullivers Reisen und Reinecke Fuchs
Grimm, Märchen
Hauff's Märchen
Horn, berühmte Kriegsheld.
Linz-Godin, Märchenbuch
Märchen aus 1001 Nacht
Nieritz, Zwei Heldenknaben
Schwab, Deutsche Heldensagen
Schwab, Sagen des klassischen Altertums
Wildermuth, Jugendfreude

Wir übernehmen den Versand von Feldpostpackungen :: Praktische Zusammenstellungen in Kartons liegen zur Besichtigung auf.

Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld

Unsere Jugend bei Langemarck.

Das war der Tag von Langemarck,
Wo unsere Jugend, eisenstark,
Mit Hurra und mit schmetterndem Sang
Hinein in die feindlichen Reihen drang.
Mit deutschen Hieben zu deutschem Lied
Zerspellte den Feind sie Glied um Glied.
Gar mancher bei Langemarck Pulver roch,
Der vor Wochen drückte die Schulbank noch;
Der dem Lehrherrn lief aus der Werkstatt fort,
Sobald er vernommen des Kaisers Wort.
Gar manchem der Braven sproßte kaum
Über der Lippe der erste Flaum;
Gar mancher stand erst Stunden im Feld,
Und dennoch an ihm jeder Zoll ein Held!
Wo ist ein zweites Volk in der Welt,
Daß solche Jungen zum Kampfe stellt?
Soldaten, die singend die Schlacht besteh'n,
Lassen Heimat und Herd nicht untergeh'n!
Mein Deutschland, du bist so eisenstark
Wie die singende Jugend bei Langemarck!

Artur Hoffmann.

Aus der Verlustliste Nr. 74:

Lt. = Leutnant; Offstv. = Offizierstellvertreter; Fw. = Feldwebel; Vzfwb. = Vizefeldwebel; Wchtm. = Wachtmeister; Vzwchtm. = Vizewachtmeister; Uffz. = Unteroffizier; Wm. = Wehrmann; Mk. = Musketier; Füs. = Füsilier; Gr. = Grenadier; Jäg. = Jäger; z. Pf. = zu Pferde; Kür. = Kürassier; Hus. = Husar; Drag. = Dragoner; Ul. = Ulan; Kan. = Kanonier; Pion. = Pionier; Rf. = Reservist; Lwm. = Landwehrmann; Lstm. = Landsturmmann; Gfr. = Gefreiter; d. R. = der Reserve; d. L. = der Landwehr; d. Lst. = des Landsturms; † = tot; lv. = leicht verwundet; sv. = schwer verwundet; vm. = vermißt.

Kaiser-Franz-Garde-Gren.-Regt. Nr. 2 (Gef. i. W. 8. Sept.—21. Okt.): Rf. Paul Holberg, v. d. Beule (Schwelm, vw. — Gfr. Artur Holtschmidt, Gevelsberg, sv. — Gfr. Jos. Biermanns, Solingen, lv. — Gr. Herm. Tigges, Elberfeld, sv. — — Wm. Ewald Boos, Flachsberg, lv. — Gfr. Hugo Winter, Gevelsberg, vm.

Garde-Füs.-Regt. (Gef. i. O. 7.—19. Okt.): Fs. Peter Müller, Hucklenbruch (Solingen), †. — Fs. Adolf Bube, Elberfeld, †. — Rf. Hugo Humburg, Radevormwald, lv. — Gfr. Wilh. Altenhenne, Haspe, vm. — Fs. Herm. Döring II, Langenberg, vm.

Königin-Augusta-Garde-Gren.-Regt. Nr. 4 (Bitry, Reims, Arras u. a. vom 27. Sept.—13. Okt.): Gr. Franz Bickenbach, Solingen, sv. — Uffz. d. R. Adolf Simon, Elberfeld, lv. — Rf. Friedr. Koch, Neviges, lv. — Fs. Eugen Becker, Elberfeld, sv. — Fs. Aug. Jaspers, Lüttringhausen, †. — Fs. Eduard Hedtstück, Gevelsberg, †. — Fs. Paul Niclaus, Elberfeld, †. — Gfr. Wilh. Müller, Solingen, lv. — Fs. Franz Brodeßer, Höhscheid, †.

Garde-Jäger-Bataillon (Gef. i. W. 1.—14. Okt.): Jäg. Karl Schumacher, Solingen, sv.— Objäg. Rob. Berg, Elberfeld, lv.

Garde-Res.-Schützenbatail. (Gef. i. O. 12., 13. u. 25. Okt.): Schütze Aug. Ebell, Milspe, vm. — Schütze Ernst Baus, Tränke (Solingen), lv.— Objäg. Karl Eichols, Solingen, †.

Inf.-Regt. Nr. 13 (Küttich, 10. Aug. u. 26. Sept., Angres-Lievin 8., 9., 13., 14., 16. Okt.): Mk. Franz Klein II., Barmen, vm. — Mk. Jak. Stüttgen, Solingen, lv. — Mk. Alb. Schuells, Leichlingen, sv. — Mk. Bernh. Hohmann, Remscheid, lv. — Rf. Walter Lampmann, Elberfeld, †. — Mk. Paul Dedy, Ohligs, lv.

Füs.-Regt. Nr. 39 (Bouconville, Aerschot, Ailles, 13. Sept.—14. Okt.): Wm. Gust. Kalliwoda, Solingen, sv. — Rf. Rud. Prause, Barmen, vm.

Inf.-Regt. Nr. 67 (Gef. i. W. 22. Aug.—24. Okt.): Bzfwb. d. R. Kurt Frdr. Müller, Elberfeld, lv. —Mk. Joh. Steinhaus, Leichlingen, vw.

Inf.-Regt. Nr. 78 (Fähnr. Walter Deutz, Langerfeld, vw. — Mk. Gust. Ad. Starkow, Gevelsberg, lv.

Inf.-Regt. Nr. 137 (Hattencourt, Cressy, La Chavatte u. a. Gef. i. W. vom 24. Sept.—7. Okt.): Uffz. d. R. Rudolf Kretzer, Hückeswagen, †. — Gfr. d. R. Friedrich Wirtz, Langenberg, vw. — Uffz. d. R. Emil Schäfer, Hückeswagen, vm. — Rf. Eugen Kotthaus, Hückeswagen, vw. — Gfr. d. R. Eugen Reifensmann, Remscheid, †. — Gfr. d. R. Heinrich Reuter, Ronsdorf, vw. — Uffz. d. R. Ernst Emde, Radevormwald, vw. — Rf. Eduard Vesper, Mittelhombrecher (Lenne.), vv. — Rf. Franz Harnischmacher, Radevormwald, vw. — Rf. Albert Klingelhöfer, Remscheid, vw. — Rf. Walter Weber, Remscheid, vw. — Wm. Karl Magnus, Elberfeld, vw. — Rf. August Höhmann, Remscheid, vm. — Rf. Fritz Morsbach, Remscheid, vm. — Gfr. d. R. Friedrich Wilh. Wiegand, Remscheid, vm. — Gfr. d. R. Ludwig Ettling, Remscheid, †. — Rf. Aug. Mosblech, Beyenburg, †. — Uffz. d. R. Paul Kirschner, Solingen, vw. — Mk. Otto Frantzen, Remscheid, vw. — Rf. Karl Borlinghaus, Remscheid, vw. — Rf. Rudolf Freund, Ronsdorf, vw. — Rf. Paul Meisenburg, Ronsdorf, vw. — Rf. Eduard Walther, Remscheid, vw. — Gfr. d. R. Wilhelm Ahles, Elberfeld, vw. — Gfr. d. L. Otto Picard, Remscheid, vw. — Rf. Max Budde, Remscheid, vw. — Wm. Friedrich Schmidt, Radevormwald, vw. — Rf. Tamb. Eugen Schulze, Radevormwald, vw. — Rf. Gustav Escher, Dahlerau a. d. W., vw. — Wm. Richard Pihlhoff, Remscheid, vw. — Rf. Wilhelm Krei, Samborn (Mettmann), vm. — Rf. Wilhelm Rethage, Remscheid, vm. — Rf. Friedrich Kleinschmidt, Ronsdorf, vw. — Uffz. d. R. Clemens Richter, Dabringhausen, lv. — Uffz. d. R. Adolf Platte, Remscheid, lv. — Uffz. d. R. Heinrich Gilsbach, Beyenburg, †. — Rf. Kuno Bieth, Ohligs, vm. — Gfr. d. R. Emil Grünrock, Ronsdorf, vw. — Wm. Wilhelm Höhmann, Vossnacken, vm. — Rf. Karl Kramer, Remscheid, vw. — Rf. Julius Hackländer, Lennep, †. — Rf. Paul Gärtner, Remscheid, vw. — Wm. Ernst Steins, Hilden, vm. — Rf. Georg Kories, Remscheid, vw. — Rf. Karl Feiter, Hückeswagen, vw. — Rf. Hermann Clemm, Ronsdorf, vw. — Rf. Eduard Lob, Barmen, vw. — Rf. Heinrich Grünewald, Barmen, lv. — Wm. Ernst Sauter, Elberfeld, lv. — Gfr. d. R. Wilhelm Wachsmuth, Höhscheid, lv. — Rf. Karl Faust, Buschhausen (Lennep), lv. — Uffz. d. R. Karl Jung, Vermelskirchen, vw. — Gfr. Wilhelm Heckmann, Niedersprockhövel, lv. — Gfr. d. R. Reinhold Hessenbruch, Remscheid, lv. — Rf. Herm. Walter Wiedenhoff, Remscheid, lv. — Rf. Wilhelm Grashaus, Heiligenhaus, vm. — Rf. Wilhelm Duhr, Elberfeld, †. — Gfr. Ewald Sporleder, Haspe, lv. — Gfr. d. R. Peter Odenthal, Hildorf (Solingen), sv. — Rf. Aug. Dieffenbahl, Hilden, lv. — Rf. Johann Pesch, Elberfeld, lv. — Rf. Wilhelm Schröter, Barmen, lv. — Wm. August Steinhaus, Solingen, sv. — Rf. Hermann Gilson, Herkingrade (Lennep), sv. — Rf. Otto Markus, Burscheid, lv. — Rf. Otto Winterhoff, Remscheid, lv. — Rf. Hermann Schürmann, Remscheid, lv. — Rf. Hugo Clever, Hahle (Lennep), lv. — Rf. Otto Cords, Herbeck (Lennep), lv. — Rf. Ludwig Hohmeyer, Höfe (Lennep), lv. — Rf. Emil Wilhelm, Lennep, sv. — Rf. Friedrich Hellbeck, Neviges, vm. — Rf. Karl Klemp, Remscheid, vm. — Rf. Ernst Holl, Remscheid, vm. — Rf. Karl Herwig, Gräfrath, lv. — Rf. Albert Kaplan, Remscheid, lv. — Rf. Hermann Flüs, Remscheid, lv. — Rf. Erich Lackner, Lüttringhausen, lv. — Rf. Lebrecht Hoppe, Auf der Höhe, lv. — Rf. Paul Offermann, Solingen, lv. — Rf. Ewald Adams, Solingen, lv. — Rf. August Schmidt, Gräfrath, lv. — Rf. Karl Preuß, Höhscheid, lv. — Rf. Hugo Klippert, Lennep, lv. — Uffz. Bernhard Laufenberg, Elberfeld, lv. — Rf. Friedrich Pesch, Solingen, lv. — Rf. Karl Asbeck, Ohligs, lv. — Rf. Heinrich Schmald, Bohwinkel, lv. — Rf. Johann Alberty, Remscheid, lv. — Rf. Eugen Urban, Solingen, lv. — Rf. Heinrich Wilhelm Kramer, Elberfeld, †. — Wm. Paul Köntgen, Höhscheid, lv. — Rf. Wilhelm Blomberg, Heiligenhaus, lv. — Rf. Friedrich Peter Klees, Elberfeld, lv. — Rf. Gerhard Böckmann, Elberfeld, lv. — Rf. Johann Müller, Elberfeld, sv. — Uffz. d. R. Otto Stiehl, Solingen, sv. — Rf. Wilhelm Frauenzimmer, Ohligs, lv. — Gfr. d. R. Heinrich Niewerth, Neviges, lv. — Rf. Wilhelm Ernst Tiggmann, Elberfeld, lv. — Rf. Otto Hopp, Untensiebeneick, lv. — Gfr. d. R. Walter Wegmann, Neviges, sv. — Rf. Wilhelm Habicht, Elberfeld, vm. — Wm. Louis Merten, Wald, vm. — Wm. Hermann Stoll, Schaafenhaus, vm. — Wm. Johann Burthmann, Ronsdorf, vm. — Gfr. d. L. August Dinger, Solingen, †. — Wm. Gustav Wilhelm Doth, Elberfeld, lv. — Wm. Fritz Kratz, Ohligs, lv. — Wm. Ernst Plümacher, Solingen, lv. — Rf. Adolf Balzer, Remscheid, sv. — Rf. Emil Konze, Hahnerberg, lv. — Uffz. d. L. Ernst Baltes, Solingen, lv. — Uffz. d. R. Ernst Sprunkel, Vermelskirchen, lv. — Wm. Ernst Hammerstein, Ohligs, lv. — Wm. Fritz Schäfer, Wald, lv. — Rf. Emil Becker, Remscheid, vm. — Rf. Peter Buchem, Remscheid, vm. — Rf. Theodor Broichhaus, Straßen (Wipperfürth), vm. — Wm. Louis Krautmacher, Leichlingen, vm. — Rf. Otto Walter Artur Jakobi, Remscheid, vm. — Rf. Josef Leven, Haan, vm. — Wm. Hermann Steffens, Gräfrath, vm. — Wm. Theodor Szuder, Elberfeld, vm.

Inf.-Regt. Nr. 175 (Gef. i. O. 10.—17. Okt.): Wm. Aug. Schmitz, Nächstebreck, lv.

Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50: Lt. Hans Beyermann, Leichlingen, lv.

Feldart.-Regt. Nr. 69 (Argonnerwald 30. Sept. bis 24. Okt.): Kan. Paul Schaefer II, lv.

Sächs. Inf.-Regt. Nr. 139: Soldat Otto Walt. Hönig, Elberfeld, lv.

Die Jagd auf deutsche Reservisten.

Ein Mitarbeiter schreibt der „K. Ztg.": Irregeführt durch die bald wiederrufene Nachricht, daß es jetzt kleineren Gruppen von Reservisten gestattet sei, auf neutralen Schiffen nach neutralen Häfen zu fahren, hatten sich, wie aus Las Palmas telegraphiert wird, 50 Deutsche in Buenos Aires auf den italienischen Dampfer „Garibaldi" eingeschifft. Am 29. Oktober lief dieser nun, mit Volldampf von einem englischen Kreuzer verfolgt, in Las Palmas ein. Bald darauf traf, von Plymouth kommend, der große englische Kreuzer „Amphitrite" dort ein, der wieder abfuhr, aber wieder zurückkehrte, und dieses Manöver dreimal wiederholte. Als nun die „Garibaldi" am folgenden Tage weiterfahren wollte, folgte ihr das englische Kriegsschiff einige Augenblicke später. Der italienische Dampfer machte aber kehrt und landete die deutschen Passagiere. Ein Bravo dem wackeren italienischen Kapitän, der unsere Landsleute aus den englischen Klauen gerettet hat!

Handels-Nachrichten.

Wertpapierbörse. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtm.) Die Stimmung an der Berliner Wertpapierbörse war auch heute günstig angeregt durch das weitere Fortschreiten des deutschen Angriffs in Belgien. Hierzu kamen noch unbestätigte Gerüchte, daß die Stadt Ypern bereits gefallen sei. Das Geschäft war im allgemeinen auch heute nicht erheblich. Außer deutschen Staatsanleihen, besonders Kriegsanleihen, wurden die Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, der Auer-Gesellschaft, der Köln-Rottweiler Pulverfabriken, der Rheinischen Metallwarenfabrik und ähnlicher Gesellschaften umgesetzt. Für die Aktien des Stettiner Vulkan herrschte Kauflust zu Kursen, die höher waren als die vor Kriegsausbruch notierten. Am Geldmarkt dauerte die Erleichterung fort. Tägliches Geld war unter 5 Prozent zu haben, und auch der Privatdiskont ermäßigte sich bis auf 5% Prozent. Von ausländischen Banknoten wurden schweizerische, belgische und französische abermals höher bewertet, dagegen gingen russische Noten noch weiter im Kurse zurück.

Getreidebörse. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtm.) An der Berliner Getreidebörse trat heute insofern eine Änderung des Bildes ein, als wenigstens am Frühmarkt Hafer bei einigen Umsätzen wieder zur Notiz gelangte, und zwar in der Höhe des gesetzlichen Höchstpreises. Alle übrigen Getreidesorten blieben dagegen auch heute ohne Preisfestsetzung, wie auch Hafer an der Mittagbörse wieder gestrichen worden ist. Bemerkenswert ist, daß die Gebote für Gerste heute etwas billiger waren, da man allgemein mit einer Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen der Höchstpreise für Gerste rechnet. Das Mehlgeschäft war still.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Akt.-Ges. in Essen. Der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1913-14 weist einen Reingewinn von 4 182 749 Mark (3 381 229 Mark) auf, der in folgender Weise verwandt wird: Reservefonds 209 138 Mark (169 061 Mark), 8 (8) Prozent Dividende auf 50 (58) Millionen Mark Aktienkapital gleich 3 760 000 Mark (3 040 000 Mark), Tantieme an den Aufsichtsrat 209 362 Mark (169 217 Mark) und Vortrag auf neue Rechnung 4250 Mark (2951 Mark). Nennenswerte Erweiterungen des Stromversorgungsgebietes fanden im vergangenen Jahre, mit Ausnahme der Vergrößerung durch Übernahme des städtischen Elektrizitätswerkes Neuß, nicht statt. Die Gesamtzahl der angeschlossenen Glühlampen stieg von 1 000 000 auf über 1 360 000, die Zahl der angeschlossenen Motoren von 23 000 auf über 34 000. Der Gesamtanschlußwert des Versorgungsgebietes einschließlich der Gebiete der angegliederten Unternehmungen stieg von 225 000 Kilowatt auf rund 320 000 Kilowatt. Nutzbar abgegeben wurden im abgelaufenen Geschäftsjahre in diesen Werken insgesamt 290 048 000 Kilowattstunden (gegenüber 236 321 371 Kilowattstunden im Vorjahre). Das Versorgungsgebiet der vorgenannten Unternehmungen umfaßt jetzt rund 7000 Quadratkilometer mit 2,8 Millionen Einwohnern. Über die einzelnen Unternehmungen wird u. a. berichtet: Die Kreis Mettmanner Straßenbahnen, G. m. b. H. in Mettmann, verteilen wieder 3 Prozent Dividende, die Kleyer Straßenbahn-Gesellschaft m. b. H. in Kleve bleibt wieder dividendenlos. Die Kleinbahn Langenfeld-Monheim-Hitdorf hat sich langsam weiterentwickelt; sie konnte den Verlust-Vortrag aus dem Vorjahre tilgen. Bei der Straßenbahn Opladen-Immigrath-Ohligs hat sich der Verkehr befriedigend entwickelt. Bei der Neußer Anschlußbahn wird voraussichtlich mit dem Umbau und Elektrisierung im Herbst begonnen werden. Die Solinger Stadt- und Kreisbahn erzielte einen Überschuß von 17 152 Mark, die Solinger Kreisbahn einen solchen von 49 218 Mark. Die Paderborner Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-A.-G. in Paderborn verteilte wieder 5 Prozent Dividende. Die Rheinische Bahngesellschaft in Düsseldorf verteilt 6 Prozent (wie im Vorjahre), die Kreis Ruhrorter Straßenbahn, A.-G. in Duisburg-Meiderich, 5 Prozent (wie im Vorjahre) und die Rheinisch-Westfälische Bahngesellschaft m. b. H. in Essen 6 Prozent (wie im Vorjahre) Dividende.

1 Million Sack Brasilkaffee für den Verbrauch bereit. Aus Hamburg erfährt die „Rdsch.", es würden durch Vereinbarungen mit der Reichsregierung die in Deutschland lagernden 1 Million Sack Brasilkaffee zu festem Preis unter der gegenwärtigen Notierung dem Verbrauch zugeführt.

Eingegangene Bücher.

„Die Wochenschau." Die Hyänen des Schlachtfeldes, jenes verbrecherische, feige Gesindel, das in der Nacht die Schlachtfelder nach Verwundeten und Toten absucht, um Beute zu machen und selbst vor einem Mord nicht zurückschreckt, zeigt das von Prof. Gehrts Meisterhand gezeichnete Titelbild der neuesten Kriegsnummer der „Wochenschau".

Aus dem weiteren Inhalt sei erwähnt: Der türkische Kreuzer Sultan Jawus Selim vernichtet einen russischen Minenleger und beschädigt ein russisches Kanonenboot, Sturmangriff im Schützenfeuer, stürmende Turkos, unsere Truppen im Feindesland sowie verschiedene Bilder aus Konstantinopel, Ägypten usw.

Niemand sollte versäumen, sich das Heft zu kaufen, der Preis von 15 Pfg. ist gering zu nennen, man erhält stets das neueste Heft in Buchhandlungen, auf Bahnhöfen sowie bei allen Zeitungsverkäufern.

Im Westen des Reichs.

Roman aus der Gegenwart von O. Elster.

20 (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dennoch waren sie gesehen worden!

Als Wolrad das Schloß verlassen, wußte er zuerst kaum, wohin er sich wenden, was er tun sollte. Er setzte sich in den Schatten eines Baumes und suchte, sich zur Klarheit durchzuringen. Ein finsteres Geheimnis war zwischen ihn und seine Liebe getreten, ein Geheimnis, dessen Inhalt er ahnte, wenn auch nicht klar erkennen konnte. Die Andeutungen von Jeannes Mutter hatten ihm dieses Geheimnis zum Teil enthüllt und diese Enthüllung mußte allerdings eine Verbindung zwischen ihm und Jeanne unmöglich machen. Die Tochter eines Spions, eines Landesverräters konnte der deutsche Offizier nicht zu seinem Weibe machen.

Finster ruhte sein Auge auf der düsteren Masse des Schlosses. Da traf sein Auge der Lichtstrahl des kleinen, erleuchteten Fensters in dem alten Turm, das wie ein rotglühendes Auge in die Nacht hinausstarrte!

Sollte dort oben das Geheimnis verborgen sein? Hatte der Unteroffizier nicht von einem Menschen gesprochen, den er da oben gesehen haben wollte? Und plötzlich dachte er daran, daß, wie die Untersuchung festgestellt hatte, der flüchtige Soldat auf einem leichten Korbwagen, der mit zwei Grauschimmeln bespannt gewesen, davongefahren sein sollte — und standen nicht im Stalle Garniers zwei Grauschimmel, die Wolrad einmal gesehen hatte, als er sein eigenes Pferd dort eingestellt hatte?

War es wirklich Garnier gewesen, der dem Soldaten zur Flucht verholfen hatte? Und verbarg sich der Flüchtling etwa in dem alten Turm, dessen einziges Fenster rötlich glühend herüberschimmerte?

Doch nein — jetzt erlosch der Lichtschein des Fensters und in finsterer Ruhe lag das ganze Schloß da.

Sollte Wolrad umkehren und nach dem Geheimnis des Turmes forschen? Sollte er nach seiner Garnison eilen, um dort Mitteilung von seinen Vermutungen zu machen? Er erhob sich, er hatte einen zweistündigen Marsch vor sich bis zur Stadt, vor Mitternacht konnte er nicht dort sein; der Weg durch das Tal der „guten Quelle" war allerdings näher, aber in finsterer Nacht unbequem, wenn nicht gefährlich. Aber sollte er an Garnier zum Verräter werden, der ihm Gastfreundschaft erwiesen, dessen Tochter er liebte und von der er wieder geliebt wurde? Und doch — war es nicht seine Pflicht, die Anzeige zu machen?

Noch stand er unschlüssig da, als er zwei dunkle, halb vermummte Gestalten aus dem Schloßtor treten sah, die sich vorsichtig umschauten und dann eilig die Straße verfolgten, um bald den Wald zu erreichen.

Bei dem Licht des Mondes, der langsam über den Wald emporstieg, erkannte Wolrad Charles, den Kutscher Garniers. Aber wer war sein Begleiter? Sollte es der flüchtige Soldat sein? Wollte ihn Charles in der Dunkelheit der Nacht über die Grenze schaffen?

Er wollte Gewißheit haben und folgte den beiden dunklen Gestalten, die auf einem Waldwege rasch dahinschritten.

Doch plötzlich blieben sie stehen. Sie mußten Wolrads Schritte vernommen haben. Das Mondlicht stahl sich hier durch die kärgliche Tannenschonung und glitzerte auf den Uniformknöpfen Wolrads.

„Halt! Werda?" rief Charles auf der Mitte des Weges stehen bleibend, während sich sein Begleiter in dem Schatten der Bäume verbarg.

„Ich kenne Euch, Charles!" rief Wolrad zurück. „Was macht Ihr hier mitten in der Nacht im Walde?"

„Was geht's Euch an? Macht, daß Ihr fortkommt."

„Ich möchte Eurem Begleiter erst mal ins Gesicht sehen."

„Geht zum Teufel! Oder . . ."

Er erhob den Arm, und Wolrad sah das Mondlicht auf dem Lauf eines Revolvers glitzern. Er legte die Hand an den Säbel. Nur wenige Schritte standen sich die beiden gegenüber.

„Fort mit Eurem Revolver!" rief Wolrad. „Ich will Euren Begleiter sehen . . ."

Da krachte der Schuß . . . Wolrad fühlte einen stechenden Schmerz in der Brust, er wollte sich auf seinen Gegner stürzen, er taumelte und sank bewußtlos vornüber in das Gras.

„Um Gotteswillen, was habt Ihr getan?" rief Fritz Schlüter, herbeieilend.

„Ich habe einen Verräter stumm gemacht . . ."

„Ihr habt ihn getötet!"

„Ich hoffe es . . ."

Fritz kniete neben dem Bewußtlosen nieder und hob ihn empor.

„Er lebt noch — wir müssen ihn zum Schloß zurückbringen. . . ."

„Seid Ihr toll?" schalt Charles. „Wollt Ihr uns beide in das Zuchthaus bringen? — Laßt ihn liegen und kommt. In einer halben Stunde sind wir jenseits der Grenze und in Sicherheit."

„Ich kann meinen armen Leutnant hier nicht sterben lassen", jammerte Fritz.

„So tragt ihn dort an den Rand der Straße — dort wird man ihn schon finden . . ."

„Ich will Hilfe aus dem Schlosse holen!"

„Und uns ins Verderben stürzen . . ."

„Helft mir, ihn fortzutragen!"

„Ich werde den Teufel tun! — Da, horcht! Hört Ihr nichts?"

Aus der Ferne klangen die Hufschläge trabender Pferde herüber.

„Was meint Ihr, wer das ist?" fragte Charles höhnisch.

„Pferde . . ."

„Ja, und Gendarmen darauf! Horcht, jetzt halten sie an! Wahrscheinlich haben sie den Schuß gehört. Wenn Ihr nicht mitkommen wollt, so gehe ich allein und überlasse Euch Eurem Schicksal."

„Wir können doch den Verwundeten nicht ohne Hilfe hier liegen lassen?"

„Ihr seid ein Schwachkopf! — Da — hört Ihr? Sie kommen näher . . . ihre Säbel klirren an den Steigbügeln . . . ah, sie haben es eilig!"

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

von der Goltz und Blücher. Der deutsche Generalgouverneur von Belgien, Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, tritt in Kürze mit einer interessanten Veröffentlichung hervor. In einem Münchener Verlage erscheint unter dem Titel „Vorwärts! — Ein Husarentagebuch" eine Auswahl aus Briefen und Tagebuchstellen Blüchers, des großen deutschen Helden der Freiheitskriege. Eingeleitet wird dieses Werk mit ziemlich umfangreichen Ausführungen eben durch Generalfeldmarschall von der Goltz.

Die Preisträger der Kleiststiftung. Die Kleiststiftung hat die beiden Jahrespreise in Höhe von je 1000 Mark den Dramatikern Fritz von Unruh und Hermann Essig zuerkannt. Unruh, der vor zwei Jahren mit seinem Schauspiel „Offiziere" eine starke Talentprobe abgegeben hat, ist neuerdings mit dem vielbesprochenen, in Preußen von der Öffentlichkeit ausgeschlossenen Hohenzollerndrama „Prinz Louis Ferdinand" hervorgetreten. Hermann Essig hat schon eine Reihe dramatischer Werke verfaßt und ist bereits zum zweiten Male Träger des Preises der Kleiststiftung. Beide Dichter stehen zurzeit im Felde.

Hodler-Museumverkauf. In einem Berliner Blatte inseriert eine Züricher Kunsthandlung, daß die sämtlichen in ihrem Besitz befindlichen 83 Bilder Hodlers „en bloc" zu verkaufen seien.

Vermischtes.

Die Marseillaise im deutschen Schützengraben.

Der Humor unserer Truppen, die jetzt schon wochenlang im Schützengraben dem Feinde gegenüber liegen, ist bekannt. Zuweilen aber nimmt ihr Humor die schärfere Form der Satire und des Hohnes an, und das können die Franzosen scheinbar nicht vertragen. So hatten sie in einem Schützengraben ein Grammophon aufgestellt, das irgendwo in der Nachbarschaft aufgefunden war. Dieses Grammophon fing zur größten Wut der Franzosen meist mitten in der Nacht an, die Marseillaise herunterzuleiern. Jedesmal, wenn dieses französische Nationallied erklang, begann ein Geschieße der Franzosen nach der Richtung, aus der die Klänge herüberschallten, ohne jedoch den Apparat zum Schweigen bringen zu können.

Joffre und French, die Unzertrennlichen.

Ein holländischer Witzbold hat an den Oberbefehlshabern des englisch-französischen Heeres, French und Joffre, eine merkwürdige Eigenschaft entdeckt, die freilich nicht den Personen, sondern nur den Namen anhaftet; spaltet man diese nämlich in zwei Teile und setzt sie falsch zusammen, so erstehen sie doch wieder, wie der Phönix aus der Asche, in ihrer ursprünglichen und richtigen Unversehrtheit — so zäh sind sie. Typographisch ist das folgendermaßen gedacht:

JOF | FRE
FRE | NCH

In Krieg und Frieden
gebraucht man gegen Husten und Heiserkeit
Eutol-Bonbons
Dose 30 Pfg. • Feldpostkarton 65 Pfg.

Ein Heldenstück.

In den Argonnen war ein Truppenteil in großen Abteilungen mit Patrouillensicherung vorgerückt, als man plötzlich in ein verheerendes Salvenfeuer kam. Da die voranschreitenden Patrouillen keine Warnung nach rückwärts gegeben hatten, war anzunehmen, daß sie der Feind abgeschossen hatte. Nach der ersten Salve nahmen die tapferen Feldgrauen Deckung, indem sie sich hinter Baumstämmen, in Erdvertiefungen und Buschwerk versteckten. Trotzdem kamen durch den Wald immer noch die Kugeln angefegt, ohne daß festgestellt werden konnte, wo die Schützen lagen. Der Regimentsadjutant, der eben einen Befehl von hinten überbracht hatte, beschloß sofort, als er die gefährliche Situation überblickte, die in jedem Augenblick neue Opfer forderte, vorzueilen, um die Stellung des Gegners um jeden Preis zu erkunden. Er verabredete hastig mit den Offizieren ein paar Zeichen, die er geben wolle, wenn er infolge von Schußwunden nicht mehr fähig sein sollte, zurückzukommen und selbst die Meldung zu überbringen. Dann eilte er in den sicheren Tod hinein. Er war kaum zwanzig Meter weiter in den Wald eingedrungen, als eine Salve ihm entgegenkrachte, eine Kugel warf ihn zu Boden. Da der Brave aber noch nichts vom Feinde sehen konnte, raffte er sich wieder auf und ging sprungweise weiter vor. Da traf ihn eine zweite Kugel, zerschmetterte das Knie und riß ihn kopfüber zu Boden. Trotz der Schmerzen setzte der Brave seinen Erkundungsmarsch weiter vorwärts; er rutschte auf dem Waldwege weiter dem Feinde entgegen, der ihm entsetzliche Salven entgegenschleuderte. Durch das Glas beobachteten seine Kameraden, wie er abermals von feindlichen Kugeln getroffen wurde, so daß der junge Offizier zusammensank und einige Augenblicke besinnungslos dalag. Aber nach kurzer Zeit bewegte sich der dunkle Körper wieder, und deutlich konnten die Kameraden sehen, wie der sterbende Held die verabredeten Zeichen gab: er riß den Helm vom Kopf und warf ihn mit einer letzten Kraftanstrengung dreimal in die Höhe, worauf er noch ein paar Schritte nach der linken Seite kroch. Das war das Zeichen, daß der Feind sich auf Bäumen im Waldzuge auf der linken Seite befand. Ein markerschütterndes Hurrageheul der Feldgrauen begrüßte diese Meldung, dann gingen sie sprungweise vor und nahmen die feindlichen Stellungen. — Wer zählt die Heldentaten, die in diesem Kriege schon vollbracht wurden!

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag abend 5 Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr. — Predigt 10 Uhr. — Ende des Sabbats 5½ Uhr.
Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 5¼ Uhr — Samstag morgen 9 Uhr.

Nachruf!

Auf dem Felde der Ehre starb am 21. Oktober in Nordfrankreich unser Monteur

Friedrich Moosdorf

Ers.-Res. im Infanterie-Regt. No. 16, Ritter des eisernen Kreuzes,

den Heldentod fürs Vaterland.

Dem tapferen Verstorbenen ist bei uns ein ehrendes Andenken gesichert.

Berg. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Hoppe & Stöcker.

Elberfeld, den 11. November 1914. k6621

Todes-Anzeige.

Heute abend 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden, jedoch ganz unerwartet, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Carl Schaefer

im Alter von 61 Jahren. Der unerbittliche Tod setzte seinem arbeitsreichen, schaffensfreudigen Leben ein Ende.

Um stille Teilnahme bitten

Lina Schaefer geb. **Möller**
Lina Teichmann geb. **Schaefer**
Paul Schaefer
Carl Schaefer jr.
Albert Schaefer
Aug. Teichmann
und **Enkel.**

Elberfeld, Chicago, Manila, Lübbecke, Dortmund, den 12. November 1914.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen. Die Beerdigung findet Sonntag den 15. November, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des alten lutherischen Kirchhofes an der Hochstraße aus statt. k6622

Todes-Anzeige.

Heute abend 5 Uhr wurde unser hochverehrter Chef

Herr
Carl Schaefer sen.

im Alter von 61 Jahren durch einen sanften Tod ganz unerwartet abgerufen.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen Prinzipal, der uns allezeit in väterlicher Fürsorge mit Rat und Tat zur Seite stand. Seine Schaffensfreude war uns stets ein leuchtendes Beispiel, und werden wir sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Carl Schaefer Prinz Nachf.

Elberfeld, den 12. November 1914.

Ich bin als 256d

Rechtsanwalt

bei dem **Kgl. Landgericht** in **Elberfeld** sowie dem **Kgl. Amtsgericht** und der **Kammer für Handelssachen** in **Barmen** zugelassen. Mein Bureau befindet sich

Löwenstraße 12,

in den bisherigen Bureauräumen meines im Kampfe für Kaiser und Reich gefallenen Kollegen Herrn **Dr. Müller**, dessen Praxis ich weiterführe.

Barmen, den 10. November 1914.

Telephon No. 988. **Dr. jr. Otto Michel.**

Geliebter, ruhe sanft in Frieden,
Du meine Welt, mein höchstes Glück.
Zu früh bist Du von mir geschieden
Und ließest mich allein zurück.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute erhielt ich die traurige und schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter und herzensguter Bräutigam, der

Fahnenträger Sergeant
Heiny Alms,
2. Komp. Inf.-Regt. Nr. 99,

im Feldlazarett Werviccy im blühenden Alter von 28 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Die tieftrauernde Braut **Aenne Willems,**
Adam Willems und Familie,
Amalie Willems geb. **Geldsetzer,**
J. H. Alms und Familie,
Sophie Alms geb. **Ahrens.**

Elberfeld, Feldstr. 1, Lennep, Remscheid, Leipzig, Hannover, Wardböhmen, Dohnsen, Roxhüllen, Eversen, Bergen (Kreis Celle), Trumman (Nord-Amerika), den 12. November 1914.

Patronentaschen 09

für Inf. u. Kav., jedes Quantum, sofortige Lieferung gegen Kasse gesucht. Angebote unter L 267 an die Expedition ds. Bl. Barmen, Allee 171. 19d

---

1000 Stück Wolldecken,

140/190 cm 1600 Gramm schwer, braun, Stück 6.95 netto Kasse. **Sofort ab Lager lieferbar.** Offert. unter E 2462 an die Exp. ds. Bl. erbeten. a348

Heereslieferant sucht Fabrikanten
(nur **Selbsterzeuger**) von
Spaten, Beilpicken, Beile, Drahtscheren,
ferner die hierfür nötigen **Lederfutterale** u. **Taschen.** Man wolle äußerste Preise angeben, sowie Mengen, welche per sofort, Dezember, Januar, Februar, März geliefert werden können. — Offerten unter E 2455 an die Expedition dieses Blattes. g239

Handels-Register
des Amtsgerichts Elberfeld.

In unser Handelsregister, Abt. A, ist eingetragen:

I. am 29. Oktober 1914: unter Nr. 2930: Die Firma **August Kieselbach,** Elberfeld, und als deren Inhaber Kaufmann August Kieselbach daselbst; i437

II. am 4. November 1914:

1. unter Nr. 1661 bei der Firma **Friedrich Herz & Comp.,** Elberfeld: Die Firma ist erloschen;

2. unter Nr. 2267 bei der Firma **Mohr & Co.,** Elberfeld: Der Fabrikant Hermann Broecker ist aus der Gesellschaft ausgeschieden;

III. am 6. November 1914: unter Nr. 2929 bei der **Kommanditgesellschaft Persora-Vertriebsgesellschaft Kirberg & Co.,** in Elberfeld: Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst und in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt. Der Kommanditist ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Bankier Hermann Meyer in Schwelm in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Der Uebergang der Passiven auf die offene Handelsgesellschaft ist ausgeschlossen. Beide Gesellschafter sind nur befugt, gemeinsam die offene Handelsgesellschaft zu vertreten. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Schwelm verlegt.

Königl. Amtsgericht Elberfeld.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Lüttringhausen beabsichtigt den Ankauf einer größeren Menge **Speisekartoffeln** und bittet um Angebote nebst Proben. f140

Lüttringhausen, Rheinld., den 10. November 1914.

Der Bürgermeister: Gertenbach.

Geld-Gesuche

6000 Mark
auf Neubau hinter Sparkassenq. v. 18 000 Mk. ges. Mieteinn. 2400 Mk. Off. u. B 9524 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Buchführung.

Bilanzsicherer Buchhalter empf. sich zum Führen von Büchern bei billigster Berechnung. Anfr. unter E 3304 an die Exped. *

Geldnot

ist das Uebel der jetzigen Zeit. Wollen Sie sparen, so sparen Sie am rechten Fleck. In der Schwanenstraße 24, im Kaufhaus für Herren-Garderoben, erhalten Sie von feinst. Kavalieren nur kurze Zeit getragene, an Haltbarkeit unübertroffene, in erstklass. Maßgeschäften angefertigte

Maß-Garderoben

sowie streng moderne, sehr elegante neue Ulster, Paletots und Anzüge zu den außergewöhnlich billigen Preisen: **12, 15, 18, 22 Mk.** und höher. Burschen-Ulster und -Anzüge extra billig. Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge besonders preiswert. Hosen, neueste Streifen, von **2.50 Mk.** an.

Wir haben auch für korpulente Herren passende Kleidung. Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge.

Kaufhaus für Herren-Garderoben

Schwanenstr. 24 Elberfeld

5 Min. vom Hauptbahnhof. Keine Filiale am Platze.

Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

Sattler-Arbeiten

laufend in großen Mengen zu vergeben. Zuschnitte werden geliefert. Angebote unt. 18901 an Anz.-Verm. A. Baumgarten, Barmen.

Wollen Sie das prakt. techn. **Zeichnen und Rechnen** für Walzwerk, Maschinenbau, Kesselschmiede, Brückenbau und Eisenkonstr. vollst. u. sicher ob. Vorkenntnisse und ohne Berufsstörung unter Garantie erl., so verl. Sie kostenl. Ausk. v. Aug. Arens, Ziv.-Ing., Düsseldorf.*

Aelt., erfahr. Heizungsmonteur übern. sämtl. Reparaturen sow. Neuanlagen billigst. Off. H 160 an die Filiale Elbf.-Mirke. *

Habe Patronentaschen 09, fertig bis auf Handnaht (also gestanzt, genietet, geprägt, geschärft, Maschinennaht) abzugeben. Kaufangebote mit Preis unter R 1194 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f264

Wer lehrt Schlosser das **Knopf- od. Oeillets-Stempeldrehen** gegen etw. Vergütg.? Off. u. B 9506 a. d. Exp. B., Neuerweg 57. †

Die Verwandten der Frau Emilie Daul Wwe. geb. Brose, in Elberfeld, werden höflichst ersucht, ihre Adresse an Herrn Th. Weyermüller, Hamburg 6, Sternstraße 45, II, zu senden. a332

W. fährt leer Möbelw. n. Bielefeld? Off. H 165 Fil. E.-Mirke.*

* Frauen u. Mädch. f. ihre Garder. selbst bill. anf. E. Kipdorf 42, II.

Unterricht

Dr. phil.

bereitet auf d. Einj.-Examen u. Abitur vor. Off. u. B 2428 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

An Damen und Herren erteilt gründl. wissenschaftlichen Unterricht in der deutsch. Redekunst (auch Ausländern) **Rob. Böttcher,** Oberspielleiter am Stadttheater, E., Deweerthstr. Nr. 122, II. (Ausbildung zum öffentlichen Redner, Beseitig. von Sprechmängeln.) *

* **Konserv. geb. Klavierlehrerin** u. noch Schüler an zu bill. Pr. Std. 1 Mk. E., Kleeblatt 68, II.

Klavier, Harmonium. Übern. v. Begleit. Gertr. Rosenberg, Reifezeugn. d. Köln. Konservat. Barmen, Meckelstr. 28. †

Trauerkleider

auch bei Stoffzugabe fertigt sofort **pünktlich** und preiswert an **Nanny Heßler,** h423 Elbf., Brückenstr. 6, Alexander Str.

Jackettfutter schillernd, Serge, in Baumwolle und Seide, Satin, schwarz, zu Blusen, Röcken etc. Kleider-Alpaca: meterweise ab Lager: B., Za Luisenstr. 4814a

---

Futtermöhren

wieder angekommen bei

Hermann Leimbach

Elberfeld, Hochstraße 77. — Telephon 2843. —

Heiratsgesuche

J. Mann, christl. Ges., i. d. 30er J., f. ält. Dame m. Verm. zw. Her. Kennenlernt. Ang. E 2459 Exp. a313

Heirat.

Besserer lebensfroher Herr Kaufmann, Mitte 30er sucht **Bekanntschaft** mit Dame, Frl. oder Witwe, zwecks späterer

Heirat.

Offerten unter E 4760 an Anz.-Exp. Ed. Elven, Solingen. a348

Verloren—gefunden etc.

Verloren.

Armer Kutscher verlor gestern 14 Mk. in Papier. Wdbr. Bd. R. Wülfing, E., Ohligsmühle.*

Pelzkappe verloren.

Elberf., Hombüchelerstr. 45. *

Silberne Brosche

am 4. Novbr. von Barmen Elberfeld nach Velbert verlor. Gegen gute Belohn. abz. Rat. Velbert, Hohenzollernst. 23. g13

Damen-Uhr

m. gold. Kav.-Kette am Mittw. abend verloren, vermutl. Nähe Neumarkt, Elberfeld. Geg. Bel. abz. Barmen, Reichsstr. 33, pt.

Handtasche mit Hörrohr verloren. Wiederbring. Belohn. Elberfeld, Königstraße 136b. *

Wenn erkannte Pers., welche **Sonntag abend bei Schwaferts, Sonnborn,** 4 Velourhüte mitgenommen h., **nicht wieder zurückbringt, wird Anzeige** erstattet. g98 J. A.: Berges.

Kl. Teckelhündin zugelaufen. * Elberf., Albrechtstr. 4, 3. Etg.

Fox entl., weiß m. gelb. Fleck. Vor Ankauf w. gew. Wdbr. Bel. Riecke, B.-R., Mohrenstr. 10a.†

Prima gepfl. Tafeläpfel Ia Schöner v. Boskoop Ztr. 20 M, bei 10 Ztr. 18 M. Ia schön. Malmedy Ztr. 20 M, b. 10 Ztr. 18 M, Saatkartoffeln Paulsens Juli-Nier. Ztr. 6 M, bei 10 Ztr. 5.50 M, gelbe Möhren Ztr. 3 M, bei 10 Ztr. 2.75 M. Alles ins Haus Elberfeld-Barmen empfehlen **Gärtnerei Gebr. Jacobi,** Vohwinkel. g193

Pflaumenmus 10 Pfd.-Eimer Mk. 2.70 portofrei. Probe 10 Pfg. **H. Suhr, Neuenrade.** 1381

Damen- u. Herren-Hüte

werden nach den neuesten Modellhüten fassoniert, gewaschen und gefärbt. **Neue Velour-** und **Plumehüte** außergewöhnl. bill. **Hutfabrik Aue 40, II., Elberfeld.**

Die **Anzeigen-** und **Abonn.-Annahmestelle** für

B.-Wupperfeld

befindet sich bei **W. Kuntze Nachf.,** **Berlinerstr. 26.** Teleph. 1369,

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

---

van den Daele & Co., Düsseldorf.

Fachgesellschaft
für industrielle Organisation, Beratung und Treuhand-Tätigkeit.
Bureau: Hohenzollernstr. 9. Fernsprech-Anruf 2235.

Fachmännische Beratung industrieller und gewerblicher Unternehmungen. Kaufmännische u. technische Reorganisation. Rentabilitäts-Nachweisungen. Begutachtungen. Vertrags-Entwürfe.

Ausführliches Geschäftsprogramm auf Wunsch.

Gegründet 1903.

Aeltestes Fachunternehmen dieser Art.
— Unbedingte dauernde Diskretion zugesichert. —

a322 5



Pflanzen-Butter

Marke „Gesundheit"



Pfd. **90** Pfg. Postkolli, 9 Pfd. **8.10** Mk. **franko,**

bisher noch kein Preisaufschlag!

Pflanzen-Butter-Margarine „Gesundheit" muß wegen ihrer **völligen Butterähnlichkeit** und ihres **Kuhbutter-Geschmackes Pflanzen-Margarine** genannt werden; überzeugen Sie sich von ihrem delikaten Geschmack und hochfein. Aroma. **Gratis-Proben stehen jederzeit zur Verfügung.**

Reform-Haus Catwinkel

Mittelstr. 18 Barmen Fernruf 2330
(früher Wertherstraße 30).

88b

Stellenangebote

Männliche

Bekanntmachung.

Zur Beaufsichtigung und Führung der städtischen Wege-Arbeiter wird ein zuverlässiger und gewandter f127

Straßenmeister

gesucht. — Die Anstellung erfolgt zunächst mit 3monatlicher Kündigung und einem Monatsgehalt von 160 Mark.

Geeignete Bewerber, die im Bau und der Unterhaltung von Straßen, Wegen und Kanälen erfahren und imstande sind, selbständig kleinere Nivellements aufzunehmen, wollen ihre Gesuche unter Beifügung v. Zeugnissen und eines Lebenslaufes bis 5. Dezember cr. einreichen.

Lennep, den 12. Novbr. 1914.

Der Bürgermeister: Stosberg.

Buchhalter,

nur jüngere Kraft, perfekt in allen Kontorarbeiten, a. Grundlage der Bedingungen des Bergischen Fabrikantenverbandes, findet sofort Stellung in Elberfelder Fabrikgeschäft. Offerten mit Salaransprüchen u. B 2894 an die Annoncen-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a499

Für Wiegkammer

sucht Elberfelder Fabrikgeschäft zuverlässigen Herrn, welcher in leitender Stellung mit allen Arbeiten der Litzenfabrikation vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A 2893 bef. die Annoncen-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a499

Für alle Orte im Verbreitungsbezirk des Elberfelder Generalanzeigers suche ich je einen

Herrn oder Dame

zum Verkauf von Kaffee an Private. Lewin, E., Bahnst. 5a*

Redegewandte *

Herren u. Damen

zum Auffuchen von Abonnenten für eingeführte Frauenzeitung und ein neu erschienenes

Kriegswerk

bei hoher Provision gesucht. — M. Mendel, Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 58.

Led. gew. Herren u. Damen bei g. Verdienst ges. Auch v. außerhalb. Zu melden 8—6. Bürger, B., Mittersh. Bahnhofstr. 7, II.†

Größere Gummibandweberei u. Hosenträgerfabrik sucht für ihre

Versand-Abteilung

einen militärfreien, möglichst branchek. jg. Mann für sofort. Off. unter B 2513 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4987a

Tücht., selbständiger 4991a

Kunstseidenfärber

sofort gesucht. Off. u. B 2508 an d. Exp. B., Neuerweg 57.

Friseurgehilfen

sucht Aug. Geißler, Barmen-R., Hedinghauserstr. 209. 4997a

Friseurgehilfe

ges. B., Oberdörnerstr. 62, I. †

Tücht. Friseurgehilfe sofort ges. Barmen, Eleferstraße Nr. 45. *

Friseur-Volontär

sofort oder später gesucht. — Off. unter B 2512 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4992a

Einrichter

auf Konfektion ges. Elberfeld, Neue Friedrichstraße 58. f6612

25 Uniformschneider

auf Infanterie-Mannschaftsmäntel sofort gesucht. Offerten u. E 2443 an die Exp. d4618

Tüchtige Hosenschneider

gesucht. f6613

Ganz & Sternberg, Elberfeld, Hofaue Nr. 73.

Bügler

zum Vor- u. Abbügeln gesucht. Elberfeld, Johannisstraße 24.

Militärmützenmacher

außer dem Hause gesucht. — Offerten unter B 2507 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger Schuhmacher

sof. ges. Barmen, Hochstr. 10.†

Vorarbeiter und Arbeiter

für Gerberei gesucht. Off. unt. E 2323 an die Exp. d4530

Vorarbeiter oder Meister

auf vorschriftsmäßige **Patronentaschen** nach Köln **gesucht. Rollmann & Engels, Köln-Rippes,** Tontenerstraße Nr. 34. a13

J. Sattler für Heimarbeit ges. Elberf., Marienstr. 20a, 1. Et.*

Sattler

auf dreiteilige Patronentaschen gesucht. Genügender Zuschnitt stets vorhanden. Zusendung erfolgt franko. Carl vom Feld, Militäreffektenfabrik, Wald bei Solingen. g239

Erfahrene Lederausklopfer gesucht. Elberf., Hochstraße 18.

2 tüchtige Schreiner auf fournierte gute Möbel ges. Stell. dauernd. Jos. Seibold, Opladen, Altstadtstr. 13. f202

Tücht. Holzdrechsler sofort ges. B.-Ritt., Heckinghauserst. 147. †

Tüchtige a347

Modellschreiner

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Rud. Rautenbach, G. m. b. H., Aluminium- u. Metallgießerei, Solingen.

Modellschreiner

sucht Wilh. Kirrkamm, Remscheid, Jahnstraße 18. f264

Mehrere Lackierer

gesucht. — **Alexander Dahl,** Barmen-R. 4974a

Aelterer 4975a

Elektrotechniker

zur Bedienung einer Schalttafelanlage in Barmen gesucht. — Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unverzüglich u. B 2499 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngere, tüchtige d4625

Elektromonteure

für dauernd gesucht für Hausinstallationen und Freileitung. **Elektrizitätswerke Versmold in Westfalen.**

Tüchtiger Elektromonteur zum sofortigen Eintritt gesucht. O. Karinger, B., Mühlenweg 1. †

Tüchtiger Polierer

für Stahl- u. Messingteile gesucht. Angebote mit Lohn-Ansprüchen u. Zeugnis-Abschriften u. B 2511 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4996a

Tücht. Klempner- u. Installat.-Gehilfe sofort ges. Aug. Giehl, Elberfeld, Lucasstraße 19. *

Junger Klempner

sof. ges. Ernst Caesar, Klempnerei, Tönisheide, Rhld. g114

Gelernte

Motorenschlosser

gegen guten Lohn per sofort gesucht. Freie Hinfahrt. Angebote an die **Militär-Reparaturwerkstätte** bei den **Fahrzeug-Werken, Aachen.** d4603

Werkzeugschlosser

sofort gesucht. C. W. Uelfeler-Deus, Kohlfurterbrücke. f23

Aelterer, tüchtiger

Schlosser, g951

der auf **Automaten** gearbeitet hat, für dauernde Beschäftigung gesucht. Näh. in der Exp. f414

Angehender Schlosser,

der Kenntnisse von elektr. Anlagen hat, zur Bedienung einer größeren Schaltanlage in Barmen gesucht. Offerten mit Lebenslauf u. Lohnansprüchen erb. u. B 2498 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4976a

Erfahrener Präzisions-Maschinenschlosser auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Barmen, Eleferstraße Nr. 53. †

Mehrere tüchtige f52

Maschinenformer

für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldungen durch den hiesigen Arbeitsnachweis erbeten.

H. Bovermann Nachf.,

G. m. b. H., Gevelsberg.

Tüchtige g134

Maschinenformer

sofort gesucht. — August Beer, Velbert, Poststraße Nr. 29.

Mehrere tüchtige

Schleifer

für Militärsporen sof. gesucht. C. Kleinsorge, Unter-Barmen, Bendahlerstraße Nr. 8a. *

Erfahrener g98

Konditorgehilfe

per 15. Nov. od. 1. Dez. ges. Café Kürten, Sonnborn.

Jg. Konditorgehilfe

ges., der etw. in der Bäckerei mithilft. Keine Sonntagsarbeit. — Fritz Tenge, Solingen, Kaiserstraße 174. Tel. 1914. g63

Ordentl. Bäckergeselle

auf sofort oder in acht Tagen gesucht. Ernst Kürten, Sonnborn, Hauptstraße 188. g98

Ordentlicher Bäckergehilfe sofort gesucht. Herm. Willmund, Lennep, Gänsemarkt 7. f127

Ein junger a381

Burgerbrezelnbäcker-Gehilfe

auf sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. — **F. W. Krüger jr., Hagen i. W., Haldenstraße Nr. 23.**

Jg. Brezelnbäcker-

od. Konditorgehilfe ges. Remscheid, Kölnerstraße 46. f264

Bäckergeselle sofort gesucht. — Fr. Dietzel, Bohwinkel. g195

Bäckergeselle u. Lehrling gesucht. P. Brückner, B., Ehrenstr. 3a. f2

Burgerbrezelnbäckergehilfe sof. gesucht. Fried. Fleschenberg, Solingen, Burgstraße. *

Propren Metzgergehilfen

sucht Gust. Bergerhoff, Bohwinkel, Kaiserstraße 71. g195

Ordtl. Mann, der einen Garten fertig machen kann, ges. Bohwinkel, Kaiserstr. 58. g195

Jüngerer Packer

im Alter von 15—17 Jahren sofort gesucht f6618

Alfred Schnock & Cie.,

Elberfeld, Hofaue 67.

Kolonialwaren-Engrosgeschäft sucht für sofort einen f6608

Lager-Arbeiter.

Näheres in der Exped. [415

Zuverl. flink. jung. Mann,

der auch einige Kenntnisse im Fahren hat, für leichte Arbeiten sofort gesucht. f264

Waschanstalt „Frauenlob",

Kleinhammer, Gerstau.

Junger Mann,

nicht unter 16 Jahren, aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, kann unter günstigen Bedingungen als d4623

Lehrling

eintreten. Gründliche technische und kaufmännische Ausbildung. Molkerei-Genossenschaft Bruchweiler bei Kempfeld, Rhld.

Von großem Fabrikgeschäft wird zum bald. Eintritt ein

Lehrling

gesucht, der im Besitze des einj.-freiw. Zeugnisses ist. Schriftl. Anerbieten unter E 956 an die Expedition ds. Bl. f6616

Ein Junge aus anständiger Familie wird als d4626

Bäckerlehrling

aufgenommen. Gefl. Off. unter E 2463 an die Exped. ds. Bl.

Metzgerlehrling

unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Freie Kost, Logis und Barvergütung. Offerten u. E 952 an die Exped. f6605

Weibliche

Fräulein, f6590

mit der Buchhaltung durchaus vertraut, findet sofort Stellung. Angebote mit Zeugnis-Abschriften unter E 942 besorgt die Expedition ds. Bl. b. z. 20. d. Mts.

Kontoristin,

der amerik. Buchführung mächtig, zum 1. 12. gesucht. Off. m. Geh.-Anspr. u. E 3259 Exped.*

Jüngere Kontoristin

m. gut. Handschr., perf. in Stenogr. u. Maschschr., für kaufm. Bur. sof. ges. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. B 9525 Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junges Mädchen oder junger Mann als 4981a

Volontär,

eventl. gegen Vergütung, von einem **elektrotechn. Geschäft** für Bureau sofort ges. Selbstgeschr. Offerten unter Darlegung der Verhältn. sowie Beifügung von Zeugnisabschr., Aufgabe v. Ref. u. evtl. Gehaltsansprüchen unter B 2503 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Laden-Fräulein

für Färberei-Filiale gesucht. — Gefl. Offerten mit Lohnanspr. sind zu richten an Carl Schaufelberger, Gevelsberg.

Tüchtige, erfahrene *

Verkäuferin,

— hauptsächlich für die Wäscheabteilung — ges. **J. F. Witte,** vorm. Stöver, Elb., Wall 31, Leinen-, Wäsche- und Bettenausstattung.

Einf. christl. Frl. f. Geschäft u. Haush. b. einz. Dame ges. bei fam. Behdlg. u. etwas Vergüt. Off. unt. E 3297 an die Exp. *

Geübte Masch.- und Hand-Näherinnen auf gute Hos. sof. ges. Elberfeld, Neuebahnstr. 16a. *

Maschinennäherin a. Hosen gesucht. Elberfeld, Bökel 6a, I. *

Geübte Masch.-Näherin auf Mäntel sofort gesucht. Elb., Neue Fuhrstraße 19. f6617

Strickerinnen mit Strickmaschine finden für Socken außer dem Hause lohnende Beschäftigung. f6503 Goldschmidt, Herzogstraße 16.

Zu sofort oder bald einfach., nicht zu junges, evangelisches **Fräulein,**

w. f. aller Hausarb., außer gr. Wäsche, unterz. u. etw. näh. u. koch. k., ges. Off. E 948 Exp. *

Herrschaftsgärtner sucht sofort oder 1. Dezember eine nicht zu junge evang. Haushälterin, am liebsten vom Lande, bei besch. Anspr. Offerten u. M S an d. Filiale ds. Bl. Velbert. g134

Tücht. Mädchen

mit guten Zeugnissen f. Frau Dr. Krukenberg, Elberfeld, Nützenbergerstraße 18/20. f6606

Tüchtige Verkäuferinnen,

in der **Haushalt-, Luxus-** und **Spielwarenbranche** durchaus erfahren, zum **sofortigen Eintritt gesucht.** a343

Warenhaus Frankenstein, Solingen.

Für kleinen Haushalt (3 Personen) wird zum sofortig. Eintritt auswärtiges selbständiges

Zweitmädchen

f. alle Hausarbeit, auch Wäsche, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden von 3 Uhr ab nachm. Barmen, Gewerbeschulstr. 68, Tel. 4517.

Suche für meinen kinderlosen, best. Haushalt mögl. sof. oder bald ein christl. gesinntes, propr., gesund.

Mädchen 4961a

für alle Hausarbeit. Off. mit Zeugnisabschr. u. B 2493 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Suche direkt ein ordentliches

Mädchen,

welches alle Hausarbeit versteht und zwei Kühe zu melken hat. Offerten unter E 2461 an die Expedition ds. Bl. erb. d4624

Mdch. o. j. Wwe. in g. fl., frl. Haush. sof. E., Wilhelmst. 20a.*

Junges Mädchen

für fl. Haushalt und Geschäft per sofort ges. E. Feldmann, Elberfeld, Kipdorf 51. f6607

Aeltere Dame s. für ihren fl. Haushalt ein jung. Mädchen f. alle Arbeit ohne gegenseitige Vergütung auf sofort. Offerten unter E 3200 an die Exped. *

In kleinen Haushalt für 1. Dezember fleißiges, kräftiges evgl.

Mädchen

gesucht, welches einfache Haus- und Küchenarbeit (nicht Kochen) versteht und gut putzen kann. — Lohn 25 Mk. — Schr. Off. unt. E 957 an die Exped. f6615

Jüng., kinderl. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. — Offerten unter D R postlagernd Mettmann. f157

Aelteres, zuverlässiges Mädchen für alle Hausarbeit sofort ges. Elberfeld, Schwanenstraße 20. *

14j. Mädchen f. l. Hausarb. u. Gesch. ges. E., Engelnbergst. 5*

Zuverl., braves, fleißiges, ev.

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, in klein. Haushalt (3 Personen) nach d. Rhein gesucht. Eintritt 1. Dez. Offerten unter E 2440 an die Expedition ds. Bl. erb. d4620

Jg. Morgenmädchen

für kleinen Haushalt gesucht. — Wüster, E., Königstr. 145a, p.*

Ordentliches, fleißiges f6584

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn sofort ges. — Näheres in der Exped. [410

Bess. Stundenfrau f. morgens gesucht. E., Luisenstr. 20, I. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Suche per sofort Stellung.

Bin 34 J. alt, ledig, militärfrei u. war Reisebeamter bei Versicherungsges. Off. u. G 824 an die Exp. Elbf., Burgstr. 7. *

Junger Bautechniker,

militärfrei, sucht Stellung hier od. auswärts. Off. u. B 9523 an Exped. B., Neuerweg 57. †

Verheirateter Mann,

30 Jahre alt, militärfrei, nüchtern und zuverlässig, mit guter Handschrift, sucht, gestützt a. la Referenzen, Vertrauensstellung als Kassenbote etc. Kaution k. gestellt werden. Gefl. Zuschrift. unter E M 200 an Ew. Herpel, Hückeswagen. f87

Intelligenter jung. Mann (militärfrei), sucht Stellung auf **Bureau oder Lager.**

Offerten unter B 9522 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Uhrmacher-Gehilfe,

in Goldarbeit nicht unerfahren, sucht bei mäßigen Ansprüchen Anstellung, am liebsten p. sofort. Off. unter B 2506 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Bassist

sucht ab 16. November, event. später Engagement. Offerten u. E 3295 an die Exped. d. Bl. *

Schrein. s. f. halbe o. gz. Tg. Arb., gl. w. Off. E 3262 Exp.*

Kraftwagenführer,

sicher und mehrere Jahre gefahren, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe unter E 3286 an die Expedition ds. Blattes. *

Solider, älterer u. selbständ. **Bäcker**

sucht sofort Stelle. Offerten u. E 3199 an die Exped. d. Bl.*

Für meinen Sohn mit Primareife suche für sofort eine

Lehrstelle,

am liebsten in der Textilbranche und wo Gelegenheit ist, sich nach allen Seiten hin auszubilden. — Offerten unter E 955 an die Expedition ds. Bl. f6614

Bäckergeselle sucht bis Sonntag Stellung in Barmen-Langerfeld. Offerten unt. Nr. 100 postlagernd Langerfeld. 1826

Weibliche

Kontoristin.

Welches Geschäft würde ein fleißiges, gewandtes Fräulein, g. Stenogr., Maschinenschr. u. a., gegen besch. Gehalt anstellen? Keine Anfäng. Offerten unter E 3292 an die Exped. d. Bl. *

Lebensmittelbranche.

Tüchtige, ehrliche Verkäuferin von auswärts, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten u. E 2445 an die Exped. v304

Tücht. Verkäuferin

der Lebensmittelbranche, die in lebhaftem Geschäft tätig ist, sucht zum 15. 12. od. später Stellung. Off. erb. unt. **M K 100 an H. Hücker,** Wermelskirchen. g260

Lebensmittelbranche.

Tücht. Verkäuferin, die in lebh. Geschäft tätig war, sucht sofort Stellung. Off. u. **E E 20 an H. Hücker,** Wermelskirchen. g260

Jung. Mädchen (17 J.) sucht **Bureaustelle zur Ausbildung.** Angeb. u. E 3265 an die Exp.*

Gesunde Amme sucht Stellung. Näh. Elbf., Viktoriastr. 91. *

Einf. Fräulein,

36 J. alt, evgl., das gut bürgl. kochen, backen, einmachen kann sowie perf. im Schneid., Haus- u. Handarb. ist, sucht St., mögl. in frauenl. Haushalt od. auch bei ält. Ehepaar od. Dame. Off. u. E 2436 an die Exp. v298

Für jüng. Fräulein, freundl., willig, fleißig und aus ehrbar. Familie, welch. sehen die Haushaltschule besuchte, Stelle ges. gegen kleine Vergütung o. Taschengeld in besser. Hause, wo Familienanschluß u. gründliche Ausbildung im Haushalt etc. geb. Off. unter R M 249 an die Fil. d. Bl. Obligs. f194

Anständige propre Frau,

40 Jahre alt, gewissenhaft und sparsam, der Mann im Felde, wünscht Stellung zur Führung des Haushalts. Offerten unter E 958 an die Exped. v315

Junge unabh. Frau,

perf. im ganzen Hauswes., sucht Wirkungskreis in frauenl. Haushalt, eventl. zur Aushilfe. — Off. unter B 9527 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Köchin,

welche schon in größ. Betrieb tätig war, sucht passende Stelle, evtl. als Stütze. Offerten unter G G 500 postlag. Letmathe. *

Mädchen,

25 J. alt, sucht zum 1. Dezbr. Stellung als Stütze, am liebst. zum Alleinbieren, evt., auch zu älterem Ehepaar. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter E 2460 an die Exped. v312

Besseres, älteres *

Mädchen,

das alle Hausarbeit versteht u. selbständig kochen kann, auch im Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht für 1. Dezember oder Jan. Stellung, auch nach ausw. Off. u. E 3228 an die Exped.

Aelt. Mädchen von ausw., im Kochen u. in allen Arb. selbst., f. sof. Stelle. Gute Zeugnisse.* Off. u. E 3302 an die Exped.

J. Mädch., 19 J., im Näh. u. Büg. erf., sucht auf sof. Stelle in fl., ruh. Haushalt. Offerten unter E 3263 an die Exped. *

Junges Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung, am liebsten, wo Gelegenheit zur Erlernung d. Küche geb. wird. Gefl. Ang. u. Nr. 41 an die Fil. d. Bl. Lennep. f127

Aelteres Mädchen sucht f. halbe Tage Stellung. — Elberfeld, Bachstraße 49, 2. Etage. *

Aelt. Mädch. f. St. f. h. od. gz. Tg. E., Untergrwldrstr. 11a, III.*

Für ein bei mir aushilfsweise tätiges, tüchtiges

Dienstmädchen

suche schnellstens Stellung. Frau Jacob Cappel, Elb., Hellerstraße 11. f6609

Tücht. Kostümnähterin f. n. ein Kd. in u. außer dem Hause. * E., Grifflenbergstr. 32, 3. Etg.

Kostümnäh. f. Kd. a. d. Hause. Elberfeld, Ernststraße 3, 2. Et.*

Schneiderin, welche in erstklass. Ateliers tätig war, f. Kunden im Neuanfertig. u. Umändern. Näh. Barmen, Hochstr. 35. †

Perf. Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Elbf., Neue Friedrichstr. 3, II, rechts.*

Näherin

sucht Kunden außer dem Hause in einf. Blusen und Röcken, a. Flicken in Wäsche. Elberfeld, Schwesternstraße Nr. 33. *

Geübte Mäntel- u. Jackennäh. sucht noch ein. Kd. F. Büchner, Elberfeld, Lindenstr. 5, 2. Et.*

Unabh. j. Frau f. St. f. halbe od. gz. T. z. Putz. u. Waschen. Elberfeld, Wasserstraße 2a. *

Teilhaber-Vertreter

Angebote

Agenten, Reisende, Vertreter verdienen viel Geld durch Verkauf allerbester a14

Bouillonwürfel

an Geschäfte, Wirte, Private, Anstalten etc., auch in hübschen

Feldpostbriefen.

Probepaket 1000 Würfel 20 Mk. Muster 1 Mk., vorherige Kasse. **J. Sonnenberg & Co., Mainz,** Bouillonwürfel-Fabrik.

Gesuche.

Italien.

Bei sämtlichen Grossisten der Kurz-, Mode- und Galanteriewarenbranche Nord-Italiens bestens eingeführter Vertreter in Mailand sucht Vertretungen in Gürtel-, Strumpf- u. Hosenträgerbändern, Samtstoffen, Modeknöpfen, Druckknöpfen, Wäschebesätzen etc. Prima Referenzen in Deutschland. Offert. u. E 951 an die Exped. f6601

Hautleiden

Herzl. Dank für **gründl. Heilung** meines **40 Jahre alten Hautleidens.** Etwüter, Zolleinnehmer in Grützgen.

Innigsten Dank für **gründliche Heilung meines 25 Jahre alten** Hautleidens.

Max Reidhardt, Oberuzell.

Durch Ihr Mittel ist mein **20jähriges Flechtenleiden geheilt worden.** Aufrichtigen Dank.

Georg Eign. Schwandorf.

Die patentamtlich geschützten

Filuhtol-Hautpillen

sind in der Schwan-Apotheke in **Barmen,** Wertherstr. 4, zu haben. **Versand** auch nach auswärts. Postkarte genügt. u215

Neu! j282 Neu!

Hindenburg-Batterie

schlägt alles!

8 Stunden Brenndauer.

Preis **80** Pfg.

Elberfeld, Kölnerstr. 72.

Diese Woche

LUHNS

Wasch-Extrakt u. Salm.-Seife **Luhnit-Seife,** Abrador. Jedes mit Rabattzettel.

1 Pfg. billiger bei TIETZ.

674

Paderborner Brot

à **90** Pfg. **Albert Walter,** Elb., Grünstr. 22 Tel 4741 4666

Militär-Taschenlampen



Batterien.

Elektro-Schaeffer

Grünstr., Elberfeld.

Großes Lager

in getragenen 1806

Ueberziehern

von **2 M** bis **9 M,** hochfein, und höher bis zu den allerfeinsten Maß-Garderoben. Die feinsten Joppen-Anzüge und Hosen sehr billig

in Elberfeld, nur Friedrichstr. 17, I.

Kartoffeln,

nur in Waggonladungen, billigst.

H. W. Emde, Barmen, Sternstraße 2. Fernspr. 3787.

24. u. 25. November Ziehung 27. u. 28 November

Jungdeutschland Geld-Lotterie

150000 Lose. 5615 Gewinne bar ohne Abzug zahlbar Mark

150000 Hauptgewinne Mark

60000

30000

Los 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfennige.

Deutscher Werkbund Kölner Lotterie

447330 Lose. 2. Ziehung. 9691 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

110000 Hauptgewinne im Werte von Mark

20000

3 × 5000

Los 1 Mk. Porto und Liste 25 Pfennige.

Lose überall erhältlich.

1 Jungdeutschland-Los und 2 Kölner Lose zusammen 5 Mark. Porto und zwei Listen 30 Pfg.

A. Molling, Hannover u. Berlin W. 9, Lennéstraße 4.

Jede Dame staunt

über unsere riesig billigen Preise für **Sammet, Velvet, Hutplüsch, Astrachan, Krimmer** etc. u. uns. sehr große Auswahl. — In den and. Artikeln, wie: **Tüll- und Seidenstoffen u. -Bändern, Knöpfen, Pelzbesätzen** u. überhaupt **Besatzartikeln** aller Art, **Kurzwaren, Futter** etc. etc. bei konkurrenzlos billigen Preisen stets großes Lager. 1033

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 und 98.

Wilh. Scholkes.

Frau Karl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51.

◆Leiden aller Art◆

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Grundiern.

Männerl.: ohne ohne ohne ohne **Quecksilber Salvarsan Tees Einspr.**

Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleid. Magen-, Herz- u. Lungenl., Wassersucht, Krätze, Stickhust., Drüs. etc.

Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.

Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.

Sprechst.: Vorm. 9½—1, nachm. 4—6 Sonntags keine Sprechst.

Mäuse- und Rattentyphusbazillen

von Dr. Schwenzer.

Garantiert wirksames Massenvertilgungsmittel. Absolut unschädlich für Menschen und Haustiere. **Sofort tödlich für Ratten und Mäuse.**

Man verlange ausdrücklich **„Marke Schwenzer"** — **und weise Nachahmungen zurück.** —

Preis: für Mäuse 1 Gl. 1.25 Mk., 3 Gl. 3.50 Mk. für Ratten 1 Gl. 1.75 Mk., 3 Gl. 5.— Mk.

Bakteriologisches Laboratorium

Dr. Schwenzer, Düsseldorf 23.

Niederlage: **Elberfeld:** K. Leimberg, Wall 11/13, Alb. Hielscher, Bachstr. 40, 3 u. Marienstr. 30, Georg Weber, Mortenstraße 22. **Barmen:** Emil Jansen, Wertherstr. 8. b117

Verkäufe

Immobilien

Land-Gasthof
mit Materialw.-Gesch., Umf. 150 Hktl. Bier, Materialw.-Umsatz 3000 Mk., 12/2 Faß Branntwein, extra Miete 360 Mk. usw., Preis 31 000 Mk., Anz. 3—4000 Mark, ist sofort zu verk. Rückp. erbeten. M. Heiroth, Nordhausen, Stumbachstr. 19, I. v314

Bess. Lebensmittel-Geschäft in Elberfeld, nachweislich *
monatl. 150 Mk. Reingew.
von einer Person zu führen, für **nur 500 Mk. zu verkaufen.**
Off. unter E 954 an die Exped.

Mittl. Dampffärberei und Wäscherei, 6239
erste u. einz. in Stadt, Nähe Elberf., gut eingeführt, beb. erw.-fähig, mit gr. festen Lagerestauftrag., feine Gsth. bez., ist eingetr. Verh. halb. kompl. m. mod. Masch., gutverz. Wohnhaus mit Geschäft u. Bauplatz günstig käuflich. — Gewünschte Angaben werden gerne briefl. beantwort. Anfr. u. E 2454 an die Exped.
Tüchtig (fl. Gesch.) f. alleinst. Frau zu vk. Off. E 3232 Exp.*

Maschinen

Gummibandstuhl,
f. neuer, 36g., 4½ cm Spr., m. dopp., extra f. Schachtm., Tüpfl., b. Off. B 9515 B., Mauerw. 57.†

Mehrere leichtere †
Leitspindeldrehbänke
1000×1500 mm, gebraucht, sow. sonstige Werkzeugmaschinen sind sofort preiswert zu verkaufen.
Carl Heiemann jr., Barmen.

Nähmasch. unter Garantie gut nähend, für 15, 20, 25 Mk. A. Boin, Barm., Wichlinghst. 7. Rhn.-Gesch. 4851a

Näh. Waschmasch. 18, Bügler 10, Waschof. 15, Elbf., Kölnerstraße 38, 1. Laden. Reparaturen an Wasch- u. Bügelmaschinen. *

Gelegenheitskauf!
3/18 PS offener franz. Wagen, Torpedoaufbau, tadelloser Bergsteiger, billigst zu verkaufen. — Offerten unter B 9512 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Automobil,
Zweisitzer, für 1600 Mark zu verk. Ferner ein Bosch-Magnet. Offerten unter B 2496 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.†

Musikinstrumente

Eleg. schw. Pianos 250 Mk., Harmonium, 13 Reg., 200 Mk., ein neues Piano 320 Mk. G. Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Ein Phonola
mit 88 Rollen ganz billig zu vk. Off., Schloßbleicherstr. 28. f5572

Mobiliar

Komplette g98
Metzgerladen-Einrichtung,
weil überzählig, sofort g. billig zu verk. Rob. Hegemann, Bohwinkel, Kaiserstraße Nr. 30.

Theke, 2 m l., w. lack., m. Marmorpl. b. R. B. Fischertalerst. 25, I.†

Eich.-Speisez., Büf. u. Kredenz zus. sof. f. nur 340 M. zu verk. B., Gr. Flurstr 15, im L. 10986

Eich.-Eßzimmer, best. aus Büf., Sofa m. Umb., Ausziehtisch mit Verbind., geschl. Kreben u. echt. Lederstühlen, neu, für Mk. 450. Elb., Mühlenstr. 18, Lager. f6626

Gelegenheitskauf!
Nur 3 Mon. gebr., echt eichen. Schlafz., kpl., mit fein. Federb. bill. E., Mühlenstr. 13, Lager. f6559

Gebr. 1- u. 2schl. Bettstellen m. Matr. 18 u. 22, 1- u. 2tür. Kleiderschr. 15 u. 25, Waschtische 5 u. 8, Waschkommode 22, Nachttonsolen, Tische, Ledersofa 25, Plüschsofas 30 u. 38, Sofatische, Anrichte mit und ohne Aufsatz, Kleiderschr. 25 u. 35, Büfettschr., weiß. Tafelherd 25 Mk., Heizöfen, 1- u. 2tlg. Pulte, Ladenglasschränke, Theke, Regale etc. Elb., Klotzbahn 13, Hinterh. f6594

Kinderbettchen billig zu vk. Wlof., Platenius tr. 10, 3. Et. *

2 nußb.-pol. Eichen-Kleiderschr., fast neu, verhältnisb. sof. b. zu verk. E., Friedrichstr. 24, I. *

* Möbel all. Art, Federb., Tafelb., Matr. u. Sofas, Sofa, Tepp., Reg., Theke b. Elb., Bergstr. 23, Lager.

* Echt nußb. Büf. 120, Schreibt. 60, Bücherschr. 55, Auszieht. 22, Plüschsofa 40. E., Prinzenst. 32, Schreim.

* Sofort: Sehr schön. Sofa 18 Mark. Elb., Carnapstr. 29, Lor.

Tiefgeb. w. Küchenb., w. gebr., zu verk. Elberf., Breitestr. 36. *

Kl. Ofen mit Rohr
Spottbillig zu verkaufen. Elberfeld, Reitbahnstraße 18.

1 fl. Gasheizöfen, Petrol.-Ofen spottb. E., Alsenstr. 35, part. *

* Gut erh. Herd 20, Füllof. 12, Dauerbr.-Of. 18, Gasheizof. 14, Petroleof. 5, E., Klinerstr. 48, Laden.

Gut erh. Küchenherd u. Drhr. zu vk. E., Stuttbergstr. 28, I.*

Ein emaillierter f6572
Gasheizofen,
ganz billig zu verkaufen. Elberfeld, Schloßbleicherstr. Nr. 28.

Barm., verg. P.-Kronl., Prachtst., nur 10 M. E., Marienst. 68, II.*

Verschiedene

Pony-Gig-Wagen billig zu vk. Barm., Oberdörnerstr. 62, I. †

G. erh. Federziehk. u. 4 gute Karr.-Räder b. E., Kurfürstenstr. 16a. *

Getr. hochelegante Ueberzieher und Anzüge spottbillig zu verk.* Fr. Koch, E., Friedrichstr. 24.

2 f. neue Ueberz. w. Sterbef. billig. B., Hochstr. 56, 2. Etg.†

Bessere getr. Ueberzieher
v. 2 Mk. an, Anz., Maßsachen, neue u. gebr., eleg. H.-Anz. à 13 M., eleg. Knabenanz. à 4 M., Schuhe bill. E., Paradestr. 76.*

Getr. Ueberzieher, Ulster, Anzüge, Joppen, Hosen,
Gehrockanzüge spottbill., nur bei **Schumann jr.,**
Elberf., Klotzbahn 13. 16636

Vor dem Kriege
angef. Maß-Anzüge, Paletots, Gehrockanzüge, Ulster, die häng. geblieben, werden billig abgegeben. Elberfeld, Kipdorf 108. *

Weit unter Preis werden ca. 100 Stck. Ia schwarze u. farb.
Damen-Mäntel
verkauft. Elberfeld, Färberstr. Nr. 16, im Versandgeschäft. *

Hellgraues Hackenkostüm billig.* Elberfeld, Kipdorf 42, 2. Etg.

Eleg. Stammkpelz, sehr g. erh., g. w. 450 M., f. 150 Mk. zu vk.* E., Moritzstr. 8, I, nur vorm.

Gummifäden,
Strang oder Ketten, gegen sof. Kasse abzugeben. Welche Nummer hat Interesse? Offerten u. E 3290 an die Exped. d. Bl. *

Prachtv. Puppe, wie neu, 90 cm gr., schön u. vollst. gekl., zu vk. Laden, Elberfeld, Island 15. *

Tiere

Gutes Rassepferd
billig zu verkaufen. Preis 270 Mk. Näh. Unt. Katternberg 20, Höhscheid-Solingen. g63

Wagenpferd, Größe 1,60 Meter, sofort billig zu verk. Barmen-Wichlingh., Theodorstraße 43. †

Zugf.-Pony sehr bill. A. Schulte, Barmen, Windhornstr. Nr. 27.†

Flotter Doppelpony
billig zu verkaufen. Barmen, Feldstraße Nr. 61. †

Mittelschweres Pferd preiswert zu verkauf. C. Hinnüber, Post Kreutzberg, St. Hadevormwald*

Schweizer Ziegen fortzugsh. b. zu vk. Näh. B., Reichsstr. 39a.†

† **Engl. Windspiel,** Rüde, 3 J., bill. Barm., Berlinerstr. 36, I.

Russ. Steppenhund mit prima Stammb. preisw. zu verkaufen. Offerten unter R 1195 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 264

Junge Legehühner-Hill. zu verk. Elberfeld, Schlössersgasse 8. *

Schöne, selbstgezogene, ausgewachsene Küken billig zu verk. H. Funke, Barmen, Klingelhollstraße 26b. †

Kaufgesuche

Gebr., tadell., ½ pf. Drehstr.-Motor, 250 Volt, zu k. ges. B., Wichlinghauserstraße Nr. 82. †

Gebr. ½- od. 1pferd. elektr. **Motor** zu kaufen gesucht. Jos. Krey, Haus Grünewald bei Gräfrath. g195

Eine große 195
Dynamo-Maschine
sowie ein kleinerer Dynamo zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 268 a. d. Filiale Barmen, Allee 171.

Gut erh., 400—500 mm breite
Perforiermaschine,
wenn möglich mit Reservekamm, zu kaufen gesucht. Offerten u. E 950 an die Exped. f6610

Gebr. Schußspulen
für Webereien (Holz und Papier), alte **Handzug-Gewichte** zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 3266 an die Exped. ds. Bl. *

Spiegel.
Gr. Spiegel für Restauration z. kaufen gesucht. Elbf., Aue 86.*

2 Fabrikösen
zu kaufen gesucht. 4995a
H. Hacke & Co.,
U.-Barmen, Hatzfelderstr. 43c.

Kastenziehkarre
zu kaufen ges. Ang. mit Kastengröße u. Preis unt. E 2414 an die Exped. ds. Bl. g23

Gut erhalt., kleiner, leichter
Handwagen
mit verschließbarem Kastenaufsatz zu kaufen gesucht. Elberfeld, Arndtstraße 79. f6692

Komme sofort nach Erhalt ein. Karte und zahle die höchsten Preise für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider f. Schuhe, Wäsche etc. J. Lange, Elberf., Deweerthstr. 104. Tel. 3372. *

Kinderwagen oder Kinderbett f. Zwillinge zu kaufen gesucht. * Elberf., Wilhelmstr. 25, 1. Et.

Ledertreibriemen,
10 m lang, ca. 150 mm breit, 5—7 mm dick, zu kaufen gesucht. Off. unter B 2509 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4990a

200000 Meter
Zeltstoff
zu kaufen gesucht. Bemusterte Eilbotenofferten mit Lieferzeitangabe unter Df e 5332 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a14

Kleiner Schweiß-Apparat
mit 1-mm-Brenner zu kaufen gesucht. — Gottlieb Blasberg, Remscheid-Reinshagen. f264

Bilz' Heilverfahren
gut erhalten, zu kauf. ges. Franko-Offerten mit Preisang. unter R C Elberfeld, Uellendahlerstr. 24, pt.

Zahle für Hauslumpen, Knoch., Reutuch-Emballage, Metalle h. Preise. Rüb, Elberfeld, Gesundheitstraße 80, Postkarte gen. *

Mittelschweres Pferd,
wenn auch pflastermüde, zu kauf. gesucht. Ang. Uehlendahl, Esborn, Post Wenigern. v297

Ein kräftiges 4994a
Lieferwagen-Pferd
für Einspänner sofort zu kaufen gesucht. Off. u. B 2510 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Vermietungen

Häuser etc.

Haan.
Kleines Landhaus, 6 Zimmer, mit Obst- und Gemüsegarten, 2 Minuten von Haltestelle der elektrischen Bahn, auf sofort o. 1. 4. 15 zu vermieten. Wasserleitung vorhanden. Offerten u. B 100 an die Fil. Haan. f68

Das herrschaftliche, sehr geräumige [6565
Wohnhaus, Auerschulstr. 7,
nebst großen Bureauräumen u. Garten ist per 1. Mai nächst. J. evtl. früher zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres: Elberf., Königstraße Nr. 15.

Milchausschank, bes. geeignet f. Speise-Wirtsch. od. Brotniederlage, ist verhältnisb. sof. zu vm. Offerten unter B 9521 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Das bisher von der Firma Fabrik Stolzenberg bew.
Ladenlokal, 4498
Elberfeld, Turmhof 4,
ist per 1. April 15, ev. mit Wohnung, zu verm. Angeb. unt. C 2492 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elbf.

Geschäftslokal
(Rommelspütt 1, Elberf.) bisher Baillants-Musterlager, zu verm. Näh. dortf. Schnackenberg. 10195

5 u. mehr Zimmer

Moderne Wohnetage,
7 Räume, per 1. April 1914 zu vermieten. Wertheim, Elberfeld, Wirmhof 8. 16591

Wohnung, 4198
bestehend aus 7 Räumen, per 1. April, evtl. früher im Mittelpunkte der Stadt zu vermieten. Angeb. unter D 2493 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Wohnung, 6 Zimmer,
mit Leucht- und Heizgas etc., Rommelspütt 1, Elbf., zu verm. Näh. dortf. Schnackenberg. 10195

Sch., abg. 1. Et., 5 Z., m. Gas u. elektr. Licht, z. 1. 3. 15 zu vm. Näh. E., Bötel 5, p. Z.*

Abg. Part., 5 Z., mit Bad, freie Lage, verbh. sof. zu vm. Elberfeld, Nützenbergerstr. 77. *

5 Parterre-Zimmer
in der Hebbingstr., gegenüber der St. Anna-Schule in Elbf., zum 1. April zu vermiet. durch Schrader, Elbf., Hohenzollernstraße 10, Terrasse. 2265. f6566

Aue 84:
1. u. 2. Et., abgeschl., je 5 mittl. Z., Gas, 1. April an ruh. Familie zu v. Näh. E., Aue 86.*

5 Speicherzimmer,
zusammen oder geteilt, in gut freier Lage, auf sofort o. spät. zu v. Näh. Bergschloßbrauerei, G. m. b. H., Elberf., Königstraße 172, oder Scharpenacker-hof, E., Uellenbahlerbrunnen 6.

Hendruch 5, II: Kost u. Log., M. 12,50, Mittagess. 60, Abendess. 50 S.

Hombüchelerstr. 9: Für 2 junge Leute pr. Part.-Schlafst. frei.

Kaiserstr. 20, gegenüber Tietz: Schön möbl. Part.-Zimmer.

Luisenstr. 17: Sch. möbl. Wohn. nebst Schlafz. in bess. H. bill. Schreibtisch u. Tel. vorh. 16626

Mathildenst. 2, p., u. Badeanst. Möbl. Z., wöch. 3,00 M. f. H. o. Mdch.

Neitzbahnstr. 28: Freundl. möbl. Part.-Zimmer billig zu vm.

Wupperstr. 15a, I, r., Tor-Eg.: Einf. m. Spchz. a. Hdw. f. 2,50 M.

Zimmerstr. 44, I: Schön möbl. Zimmer 1. Etg. Woche 3 Mk.

Gesuche.

Kinderl. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit p. sof. oder später. Off. mit Preis unter E 3303 an die Exped. *

4 Zimmer

4 Zimmer mit Bad, Veranda u. allem Zubehör (Nähe Zoolog. Garten) sofort oder sp. zu vm. Off. u. E 3173 an die Exped. *

Eine schöne, abgeschlossene **2. Etage, 4 Zimmer,** in bess. Hause zu vermieten. — Elberfeld, Bahnhofstraße 80. *

3 Zimmer

Zu vermieten
per 1. April 1915 oder früher
3-Zimmer-Wohnung
Elberfeld-Hahnerberg, Neuenhaus 9. — Die Wohnung wird sehr gut instand gesetzt. — Anerbieten in **Wilh. Israel, Köln,** Balthasarstraße 63. a12

3. Et. 3 Z. u. 1 Speicherz. sof. zu vm., 3 Speicherz. 1. 12. 14, Elberfeld, Oststraße 40b.

3 Z. sof., 3 Spchz. 1. 4. zu verm. E., Nützenbergerstr. 217.*

3-Zimmer-Wohn. nur an ruh. Leute per 1. 4. 15 zu vm. Elb., Neviandtstr. 53, I, r. 16538

Abgeschlossene, schöne 3-Zimmer-Wohnung, freie Aussicht, mit allen Bequ., 3. Etage, mit od. ohne Manf. zu vermieten. Elb., Grifflenberg 5, Näh. 3. Etg. daselbst. *

3 Z. u. 1 Badez. u. evt. 1 Mf. sofort oder später zu vermieten. Off. u. E 3172 an die Exped. *

2mal 3 Spchz. verhb. sof. zu v. Elberfeld, Güterstraße Nr. 16.*

2 u. 1 Zimmer

Ludwigstraße 78
sind 2- u. 3-Z.-Wohn. sofort zu verm. Näh. vorm.—3 Uhr. Elb., Wiesenstraße 121, I. 16627

2 schöne Zimmer und 2 Spchz. an ruh. Person sofort zu verm. Elberfeld, Wilhelmstraße 3. *

Vohwinkel.
2 unmöbl. Zimmer für einzelnen Herrn sowie 2 Mansardenz. in bess. Privath., ruhige Lage, zu verm. Zentralheizg. u. Gas vorhanden. Off. u. E 953 an die Exped. ds. Bl. g195

2 gr., saub. Zimmer zu verm.* Näh. O., Alsenstr. 52, 3. Et.

1 einz. Z. u. 1 einz. Spz. an einz. ord. Pers. E., Hochst. 65.*

Verschiedene

H., gr. Backst. m. dpp. Kanalof., sof. o. sp. A. als Werkst. E., Hochst. 59*

Bei allen Krankenkassen zugelassen.
E. Fritzsching und Frau.
Masseure

Mietgesuche

Gutgeh. Metzgerfiliale sofort zu mieten gesucht. Offerten unter E 3175 an die Exped. d. Bl. *

Kinderloses Ehepaar sucht eine 3-Zimmer-Wohnung sofort, Hausnerstraße oder in der Nähe des Schlachthofes. — W. Zahn, Solingen, Frühlingsstraße Nr. 22. a347

Kl. Fam., 3 erw. Pers., f. 3-Z.-Wohn. m. Gas, mgl. i. Mtp. Pr.-Off. u. E 3305 an Exp. *

3 Zimmer, 1 Speicherzimmer **nebst Arbeitsraum per 1. Jan. 1915 gesucht. Schr. Offerten u. E 3261 an die Exped. d. Bl.** *

3 Zimmer von kinderl. Familie per 1. 4. 15 ges. Off. m. Preis unter E 3260 an die Exped. *

Kinderl. Ehepaar s. auf sofort oder 1. Dez. 14 3 Zimmer mit Gas im Mittelpunkt. Off. mit Preis u. E 3268 an die Exp. *

3 Zimmer von zahlungsfähig., ruhigen Leuten Nähe d. Stadthalle per 1. 4. 15 zu m. ges. * Preis-Off. u. E 3296 an Exp.

Alleinstehende Dame sucht nur in gutem Hause *
3 Zimmer
zu m. Off. u. E 3294 an Exp.

Unterstand für Auto N. Stadthalle oder Blücherbrücke gesucht. Angebote mit Preis u. E 3291 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Augustastr.: Eleg. möbl. Herren- u. Schlafz. mit Zentralh., elektr. L., Bad, Teleph., Frühst. Off. unt. E 9948 an die Exp. *

Bachstr. 58, 4. Etg.: Schlafstelle an anständ. Mann zu verm.

Bahnhofstr. 44, II: Saub. möbl. Zimmer sofort. Woche 4 Mk.

Bauhstr. 70: Sauber möbl. Mansarde billig zu vermieten.

Blumenstr. 19b: Frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Ernststr. 10a, Zoring.: Schön möbl. Z., gut. Essen f. Hdw.

Feldstr. 12: Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vm.

Feldstr. 16a, part.: Frdl. möbl. Part.-Zimmer. Woche 3,50 M.

Friedrichstr. 12, 1. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Neue Friedrichstr. 1, 2. Etage: Einf. möbl. Z. p. Woche 3,50 M.

Neue Fuhrstr. 11, III: Schön möbl. Zimmer sehr b. zu vm.

Hasomeierstraße 21: Möbl. Z. an 2 ordtl. Handwerker zu v.

Im Salamander.
— Nur inkl. Sonntag. —
Täglich 8¼ Uhr:
Der König ruft . . .
i337

Berg. Geschichts-Verein
Monatliche Sitzung
am Freitag den 13. Nov. 1914, abends 8 Uhr pünktlich, im **Löwenbräu** (früher Hofbräu), **Mäuerchen,** oberer Saal, zu **Elberfeld.**
Vortrag
des Herrn Oberrealschul-Zeichenlehrer **Bernhard Müller,** Elberfeld:
„Germanische Ziermuster an altbergisch. Möbeln."
Gäste willkommen. —
a499 **Der Vorstand.**

Wichlinghauser Kur- u. Badeanstalt
Ecke Handels- u. Freiheitstr., Barmen,
geöffnet von morgens 7 bis abds. 9 Uhr, verabreicht elektr. Licht-, Dampf-, Heißluftbäder, Wannen- u. alle Arten medizinische Bäder. Massagen in u. außer dem Hause. Langjährige, ärztlich geprüfte Masseure
E. Fritzsching und Frau.
Bei allen Krankenkassen zugelassen.

Trotz
täglich. Preissteigerung der Wollstoffe verkauf. wir noch zu bekannt billigen Preisen.
Herren-Ulster
12 15 19 24 30 u. höher
Burschen-Ulster
7 9 13 19 u. höher
Knaben-Ulster
3.90 5 7 10 u. höher
Knaben-Kapes
3.50 4 6 8 u. höher
Loden-Joppen
2.50 3.90 5 8 u. höher
Herren-Anzüge
9.50 12 15 20 u. höher
Herren-Hosen
1.9[illegible] 2 4 6 8 u. höher
Ransenberg
& Cie., 1805
Elberfeld, Herzogstr. 1.
Blaue Rabattmarken.

Alle Hausfrauen
sieht man laufen, die Karten, billig **Marktsachen** einkaufen. Zu haben Mittwochs und Samstags auf dem Elberfelder Wochenmarkt. Reparaturen billig. Taschenfabrikation Frau Ww. Schmitt.

Stadttheater Elberfeld.
Samstag, 14. Nov.: 5. Vorstellung. Alle Plätze **80 Pfg., Galerie 35 Pfg. „Minna von Barnhelm".** Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.
Sonntag, 15. Nov., nachm. 3½ Uhr, zu ermäßigt. Preisen. **„Der Freischütz".** Ende 6¼ Uhr. — Abends 7½ Uhr zu kleinen Preisen. **„Undine".** Ende 10½ Uhr. 1185
Vorverkauf f. Barmen: Neumann, Zigarrengesch., Rathausbrücke.

Stadthalle Johannisberg
Freitag den 13. November 1914, abends 8 Uhr: 264
Abonnements-Konzert des Städt. Orchesters.
Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 5 Pfg. Kartensteuer.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Königstraße 27.
Sonntag den 15. Novbr., 11½ Uhr, im Saale der Anstalt:
I. Morgenkonzert.
Mitwirkende: **Dir. Potthof, Konzertmeister Gumpert.**
Eintritt für Freunde der Anstalt u. Interessenten frei.
Flügel: Ibach. k6604

Barmer Lehrergesangverein
Protektor: Herr H. Ibach. — Leitung: Herr Musikdirektor K. Senf.
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der hiesigen Wohlfahrtszentrale
Dienstag, 17. November 1914, abends 8 Uhr, im Festsaale der Gesellschaft **„Konkordia".**
Mitwirkende: 4993a
Fräulein Hedda Seidel aus **Elberfeld** (Alt)
Herr Gymnasiallehrer E. Pfeffer aus **Barmen** (Rezitator)
Der Lehrergesangverein.
Eintritt 1.00 Mk. Eintritt 1.00 Mk.

Vohwinkel
ca. 16000 Einwohner, Knotenpunkt für 8 Staatsbahnlinien, Schwebebahnverbindung mit Elberfeld-Barmen, Kleinbahnen nach allen Richtungen. Günstige Wohnlage, Realschule, Lyceum, gute Volks- und andere Schulen.
Waldreiche Umgebung.
Zur Erteilung von weiteren Auskünften ist bereit:
Beigeordneter **Parnemann.** a498

Ziehung schon 17. November
Auf 2 Lose 1 Gewinn
Berliner Lotterie
Veranstaltet vom Verein Berliner Künstler
Gesamtwert der Gewinne Mark
100000
5000
6000
20000
Hauptgewinne Mark
Wer 2 Lose kauft,
eine gerade und eine ungerade Nummer,
muss gewinnen!
Lose 2 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
H. C. Kröger
Berlin W 8, Friedrichstr. 193a — Ecke Leipziger Str.
In Elberfeld bei: **A. Eulenberg jr.,** Altermarkt 11; **Friedrich Wiescher,** Kipdorf 108. u58